



**15 JAHRE**

**ETWAS SINNVOLLES TUN  
FÜR SICH UND ANDERE**

FREIWILLIGES ENGAGEMENT IN REGENSBURG

## Inhalt

	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	
Margit Berndl                      Vorstand Verbands- und Sozialpolitik Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Bayern e.V.	1
Erika Simm                              Bezirksvorsitzende Paritätischer Wohlfahrtsverband Bezirksverband Niederbayern Oberpfalz	2
Grußwort                              Bürgermeister Gerhard Weber	4
Grußwort                              Bürgermeister Joachim Wolbergs	5
Chronologie der FreiwilligenAgentur Regensburg	6
Grafik zu Individualberatungen	8
Statistik über die 15 Jahre	9
Die FreiwilligenAgentur Regensburg heute	10
Organisationen an die wir vermitteln	13
Berichte von Freiwilligen	15
Berichte aus Organisationen	19
Projekte:	
YOUNGAGEMENT	21
„MärchenKinder“	24
MENTOR Regensburg – die Leselernhelfer	26
Förderung von Unternehmens - Engagement	28
Filmfestivals von „Aktion Mensch“	30
Pressespiegel	32
Grußwort                              Wochenblatt	34
Grußwort                              PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz eG	35
Grußwort                              Förderverein der FreiwilligenAgentur	36
Herzlichen Dank!	

### Impressum

#### FreiwilligenAgentur Regensburg des Paritätischen

Leiterin: Ursula Bablok, Dipl.-Päd.

Tel.: 0941 599 388 – 620

[www.freiwilligenagentur-regensburg.de](http://www.freiwilligenagentur-regensburg.de) / [info@freiwilligenagentur-regensburg.de](mailto:info@freiwilligenagentur-regensburg.de)

[www.facebook.com/freiwilligenagentur.regensburg](https://www.facebook.com/freiwilligenagentur.regensburg)

**Träger:** Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.,  
Bezirksverband Niederbayern|Oberpfalz

Landshuter Str. 19, 93047 Regensburg – Tel.: 0941 599 388 – 600, Fax: 0941 599 388 666

[www.paritaet-bayern.de](http://www.paritaet-bayern.de) / [niederbayern.oberpfalz@paritaet-bayern.de](mailto:niederbayern.oberpfalz@paritaet-bayern.de)

**Bankverbindung:** PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband – Stichwort: „FA“

Sparkasse Regensburg

IBAN: DE15 7505 0000 0000 1426 12

BIC: BYLADEM1RBG

Titelmotiv: LuzieDesignGruppe – Hanna Sachau

Layout: Gunther Weymayr

Redaktion: Ursula Bablok

Mit freundlicher Unterstützung vom Kartenhaus-Kollektiv



## **Margit Berndl** **Vorstand Verbands- und Sozialpolitik** **des Paritätischen in Bayern**

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freiwilligen,

erinnern Sie sich noch an das Jahr 1998? Vor 15 Jahren endete das Monopol der Telekom. Die Verbraucher können seitdem zwischen diversen Anbietern wählen. In Regensburg können die Bürgerinnen und Bürger seit 1998 nicht nur ihre Telefontarife frei wählen, sondern auch ihr freiwilliges Engagement! Und das Beste ist, sie müssen sich nicht selbst auf die Suche nach einem passenden Angebot machen, sondern sie erhalten komfortabel an *einem* Ort – nämlich in der FreiwilligenAgentur – individuelle Beratung und eine Vermittlung in das freiwillige Engagement, das ihren Wünschen entspricht. Ein toller Service!

Dass bereits vor 15 Jahren in Regensburg die FreiwilligenAgentur – von Anfang an unter Paritätischer Trägerschaft – an den Start ging, ist der Weitsicht der damaligen Akteure im Bezirksverband, namentlich Margot Murr, Hans-Dieter Penke-Zierhut und Erika Simm, zu verdanken.

Beim Paritätischen in Bayern ist die Vielzahl der Mitgliedsorganisationen aus bürgerschaftlichem Engagement entstanden. Wir wissen wie kaum ein anderer Wohlfahrtsverband um die gesellschaftliche Innovationskraft dieses Engagements. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist die Förderung von Ehrenamt und Selbsthilfe konstitutiv und selbstverständlich für den Paritätischen in Bayern.

Ein herausragendes Beispiel dafür ist die FreiwilligenAgentur Regensburg. Sie hat mit ihrem Angebot auf gesellschaftliche Veränderungen reagiert und passt sich diesen immer wieder neu an. Sie ist zu einem Kompetenzzentrum zur Entwicklung von bürgerschaftlichem Engagement geworden, das bayern- und bundesweit Anerkennung erfährt. Unter der Leitung von Ursula Bablok ist aus der FreiwilligenAgentur eine Einrichtung geworden, die aus der sozialen Infrastruktur der Stadt Regensburg nicht mehr wegzudenken ist.

Und das schafft man nicht allein, sondern es braucht dazu viele Partner, die **GE- MEINSAM HANDELN**. Der Dank des Paritätischen in Bayern gilt: Zu allererst den Freiwilligen, die sich für ein gesellschaftliches Miteinander engagieren. Der Stadt Regensburg, dem Förderverein, dem langjährigen PremiumPartner PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz eG sowie einzelnen Spenderinnen und Spendern, die – ebenso wie der Paritätische selbst – finanziell mithelfen, dass die FreiwilligenAgentur handlungsfähig ist. Wir sind stolz auf unsere Einrichtung und erzählen gerne davon! Allen voran gebührt natürlich der Leiterin Ursula Bablok der Dank des Paritätischen Landesverbands!

Ich wünsche den engagierten Mitarbeiterinnen weiterhin das Gespür für die Details gesellschaftlicher Veränderungen. Dabei geht es um ein Engagement, das nicht zum Dienstleister für die sozialstaatliche Daseinsvorsorge verkommt, sondern das eine eigene, neue Kreativität fördert. So werden aus Bürgerinnen und Bürgern engagierte Mitstreiter für ein gesellschaftliches Miteinander. Herzlichen Dank!



Margit Berndl

Vorstand Verbands- und Sozialpolitik  
des Paritätischen in Bayern



## **Erika Simm, MdB a.D. Bezirksvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Bezirksverband Niederbayern|Oberpfalz**

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Niederbayern|Oberpfalz startete vor 15 Jahren die FreiwilligenAgentur Regensburg als eigene Einrichtung. Vom anfänglichen „Projekt“ entwickelte sich die FreiwilligenAgentur Regensburg sehr schnell zu einer festen Einrichtung, ja zu einer festen Institution in Regensburg.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg gehörte zu den ersten Freiwilligenagenturen in Bayern. Es gab von politischer Seite noch keine Unterstützerstrukturen zur „Förderung Bürgerschaftlichen Engagements“ und noch keine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen Trägern oder Vereinen, auf die wir hätten verweisen können. Zwar gab es Untersuchungen und Erfahrungen aus anderen Ländern, wie den Niederlanden. Hierzulande war jedoch noch Überzeugungsarbeit zu leisten. Und wir taten es mit Begeisterung!

Die Reaktionen auf die Gründung der FreiwilligenAgentur Regensburg waren verschieden:

Seitens der **Freiwilligen**, die zu uns zur Beratung kamen und die mit unserer Hilfe passende Einsatzfelder fanden, ernteten wir sofort Begeisterung. Die von Beginn an hohe Beratungsfrequenz bestätigt dies. Gelingen konnte das vor allem Dank der wöchentlichen Werbeplattform „Freiwillige vor!“ im Wochenblatt. Mittlerweile ist die Werbemöglichkeit im Internet genauso wichtig geworden.

Bei manchen **Organisationen** war anfängliche Überzeugungsarbeit notwendig, warum es unabdingbar ist, strukturierte, detaillierte Angaben zu den Rahmenbedingungen für Freiwillige zu machen. Diese wuch im Laufe der Zusammenarbeit bereitwilliger Kooperation. „Freiwilligen-Kultur“ und „Freiwilligen-Management“ sind mittlerweile feste Begriffe, bayern- und bundesweite Tagungen und Fortbildungen zu diesen Themen werden stark frequentiert.

Von **politischer Seite** wurde die FreiwilligenAgentur vor 15 Jahren abwartend und teilweise skeptisch beobachtet. Durch die positiven Auswirkungen von neu tätig gewordenen Freiwilligen und die vielen öffentlichkeitswirksamen Aktionen der ersten Jahre änderte sich dies schnell.

Dank der Unterstützung durch die Stadt Regensburg nach dem „Internationalen Jahr der Freiwilligen“ 2001 konnte der Übergang vom „Projekt FreiwilligenAgentur“ zu einer dauerhaften „Institution FreiwilligenAgentur Regensburg des Paritätischen“ im Jahr 2003 beschritten werden.

Das Fortbestehen der FreiwilligenAgentur wäre jedoch nicht möglich gewesen ohne die vielen anderen **Förderer**: Einzelpersonen, Stiftungen und Banken, Arbeitskreise von Parteien, den Förderverein der FreiwilligenAgentur und seit 2007 der PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz eG als PremiumPartner der FreiwilligenAgentur. Die großzügige Unterstützung ermöglichte den weiteren Ausbau der FreiwilligenAgentur. Neben der stetig wachsenden Kernaufgabe, der Beratung und Vermittlung von Freiwilligen, entstanden erfolgreiche Kooperationsprojekte:

Die mehrfach ausgezeichneten **Projekte** „MärchenKinder“ und YOUNGAGEMENT fanden und finden über Bayern hinaus großes Interesse. MENTOR – die Leselernhelfer sowie die PC-Schulungen „Jung hilft Alt“ sind die jüngeren, erfolgreichen Projekte der FreiwilligenAgentur Regensburg. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern der Projekte ist getragen von vertrauensvollem Miteinander.

Das breite Aufgabenspektrum der FreiwilligenAgentur ist nur Dank der Mithilfe unserer äußerst engagierten Freiwilligen im Büro und bei den Projekten gewachsen und zu halten. Ihnen gebühren großer Dank und Anerkennung.

Ursula Bablok, der Leiterin der FreiwilligenAgentur Regensburg, ist besonders zu danken. Sie hat durch ihr außergewöhnliches persönliches Engagement und ihre fachliche Kompetenz die FreiwilligenAgentur zu einer allseits anerkannten Einrichtung gemacht.

Seit einigen Jahren wird die Förderung bürgerschaftlichen Engagements von der Landespolitik für sehr wesentlich erachtet und auf Landesebene wurden Unterstützungsstrukturen aufgebaut. Anerkennungs-Systeme wurden eingeführt. Neu gegründete Freiwilligenagenturen (Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements)- vor allem im ländlichen Bereich - erhalten finanzielle Förderung. Die finanzielle Unterstützung der einzelnen bereits bestehenden Freiwilligenagenturen vor Ort umschließt diese Förderung leider (noch) nicht.

Der Bereich Steuerung und Unterstützung freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements wird in unserer sich schnell verändernden Gesellschaft immer wichtiger und wird folglich in Zukunft noch intensiver gefördert werden müssen.

Als Paritätischer Wohlfahrtsverband freuen wir uns, mit der FreiwilligenAgentur Regensburg einen guten Beitrag zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements leisten zu können.

Wir hoffen, dass auch in Zukunft alle Beteiligten auf den verschiedenen Ebenen mit uns dieses Ziel verfolgen werden.

*Herc Erika Simm*

Erika Simm,  
Bezirksvorsitzende des  
Paritätischen Wohlfahrtsverbandes,  
Bezirksverband Niederbayern|Oberpfalz



## **Grußwort Bürgermeister Gerhard Weber**

Liebe Freiwillige,

als erstes möchte ich den Freiwilligen meinen ausdrücklichen Dank für ihr Engagement aussprechen. Durch dieses Engagement wird deutlich wie wichtig die FreiwilligenAgentur Regensburg und ihre Angebote für die Freiwilligen sind.

Für mich ist z.B. Youngagement ein wichtiges Projekt, bei dem ich auch gern Schirmherr bin. Dieses Kooperationsprojekt zwischen dem Stadtjugendring und der FreiwilligenAgentur zeigt mir persönlich immer wieder wie wichtig die Freiwilligenarbeit ist.

Das 2005 gestartete "YOUNGAGEMENT" ermöglicht Schülerinnen und Schülern ein längerfristiges freiwilliges Engagement in verschiedenen Bereichen, verbunden mit schulischer Begleitung und mit Begleitung durch Mentoren. Dabei lernen nicht nur die Schüler/innen etwas, sondern auch die Mentoren und die Einsatzstellen profitieren von der Unterstützung. Ich selbst habe immer wieder im Gespräch mit Jugendlichen, die daran teilgenommen haben, erfahren wie viel Spaß sie hatten und wieviele gute Erfahrungen sie gemacht hatten. Einige der Jugendlichen sind heute noch aktiv in den Einsatzstellen.

Die Stadtgesellschaft profitiert auch von den anderen Projekten, ob dies die Märchenkinder, die Leselernhelfer oder die Dolmetscher sind.

Eines der wichtigsten Standbeine der FreiwilligenAgentur ist die Vermittlung der Freiwilligen in die Organisationen. Dies geschieht mit viel persönlichem Einsatz und Engagement, ohne das so viele Freiwillige nicht vermittelt worden wären wie in den letzten Jahren.

Beim Start der FreiwilligenAgentur gab es – auch von städtischer Seite – Skepsis gegenüber der FreiwilligenAgentur. Dies hat sich schnell verändert, weil die Freiwilligen selbst das Angebot so gut angenommen haben, sozusagen mit den Füßen abgestimmt haben. Die FreiwilligenAgentur ist ein wichtiger Bestandteil in der Regensburger Bürgergesellschaft geworden. Aus diesem Grund fördert die Stadt Regensburg die FreiwilligenAgentur, nicht nur ideell, sondern auch finanziell.

Ich möchte den Gründern der FreiwilligenAgentur meinen besonderen Dank aussprechen, die sich vor 15 Jahren getraut haben, die neuen Aufgaben zu übernehmen und auf das veränderte bürgerschaftliche Engagement zu reagieren.

Sie haben Spuren im Regensburger Stadtleben hinterlassen!



Gerhard Weber  
Bürgermeister



## **Grußwort Bürgermeister Joachim Wolbergs**

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 15 Jahren gibt es in Regensburg die FreiwilligenAgentur. Die FreiwilligenAgentur hat es sich zur Aufgabe gemacht, das ehrenamtliche Engagement von Menschen zu fördern und zu vermitteln. In den letzten 15 Jahren ist ihr das auf beispiellose Art und Weise hervorragend gelungen. Auch die Zahlen sprechen für sich, wenn zwei Drittel der Menschen, die Interesse an einem Ehrenamt zeigen, noch im selben Jahr einer freiwilligen Tätigkeit nachgehen können.

Dies ist nicht nur dem langjährigen Bestand der Organisation mit ihrem guten Ruf zu verdanken, sondern auch dem nachhaltigen Konzept und den klugen Organisatoren. Immer offen für neue Entwicklungen zu sein und sich dabei immer selbst neu zu erfinden, ist vielleicht eines der Erfolgsgeheimnisse der FreiwilligenAgentur. So ist sie nicht nur Ansprechpartner für diejenigen, die ein Ehrenamt übernehmen wollen, sondern sie unterstützt auch Kooperationspartner, die auf freiwilliges Engagement, gerade im sozialen Bereich, dringend angewiesen sind. Außerdem ist die FreiwilligenAgentur in Regensburg ein wichtiger Impulsgeber, wenn es darum geht, Projekte in das Licht der Öffentlichkeit zu bringen, Netzwerke aufzubauen und die ehrenamtliche Arbeit zu würdigen.

Zum 15jährigen Bestand der FreiwilligenAgentur gratuliere ich deshalb sehr herzlich. Ich hoffe, dass sich an die vergangenen Jahre noch viele weitere, mindestens ebenso erfolgreiche Geschäftsjahre anschließen werden. Meine Unterstützung ist Ihnen sicher.

Herzlichst,

Joachim Wolbergs  
Bürgermeister



## Chronologie der FreiwilligenAgentur Regensburg

### 1998

- 01.06. Projektbeginn
- 04.12. Offizielle Eröffnung der FA
- Start der Engagement-Beratung

### 1999

- „Markt der Möglichkeiten“ im Wochenblatt
- Einführung der „Hilfe im Akutfall“
- Homepage
- Aktion: „Ehrenamtliche als Säulen der Gemeinschaft“
- Befragung: „Warum sind Sie ehrenamtlich tätig?“
- Infoveranstaltungen mit Vorträgen zur FA
- Mitarbeit in der lagfa (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) - fortlaufend
- Teilnahme an Fachtagungen auf Landes- und Bundesebene - fortlaufend

### 2000

- "Aktionstag – Rund ums freiwillige Engagement"
- Agenda 21-Meile, Lernfest
- "Fest der Bayern", Infostände über die Arbeit des PARITÄTISCHEN in Bayern
- Infostände in der Fußgängerzone
- Erweiterung der Homepage um „aktuell“ und „Service“

### 2001

- "Großer Aktionsmarkt – rund ums freiwillige Engagement" anlässlich des "Internationalen Jahres der Freiwilligen"
- "Ehrenamtswoche" der Stadt Regensburg - Mitwirkung der FA
- Fortbildung: "Rhetorik für Ehrenamtliche" in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, alljährlich fortlaufend

### 2002

- Jubiläumsfeier der FA
- Gründung des Fördervereins der FreiwilligenAgentur Regensburg
- Handy-Kurs: „Jung hilft alt“
- Ehrenamt und Schule: Infos für Elternbeiräte und Schulen und Presse - fortlaufend
- Kooperationspartner des Seniorenbüros (Bundesmodellprojekt EFI)
- Fortbildungen in Zusammenarbeit mit kifas bis ins Jahr 2011 fortlaufend

### 2003

- "Der-Erste-Regensburger-Freiwilligen-Tag"
- Datenbank zur Vermittlung von Freiwilligen
- Ausbau der Internetseiten
- Vorbereitung des „Patenschaftsprojektes“ der Agenda 21
- Förderung durch Freiwillige Leistungen der Stadt Regensburg

### 2004

- „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“, Freiwilligentage für SchülerInnen
- Honors-Studie „Kosten-Nutzen-Analyse des Ehrenamtes“ am Beispiel der FA (Universität Regensburg, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
- „Freiwilligen-Stammtisch“ - Erfahrungsaustausch
- lagfa-Bayern: Ursula Bablok zur Sprecherin gewählt

### 2005

- Projektstart: „Youngagement“, Regensburger SchülerInnen engagieren sich (3 Schulen)
- Projektstart: „NeNa“- Nette Nachbarn, Nachbarschaftshilfe-Netzwerk der FA mit der Stadt Regensburg
- „NeNa für Kinder“, ein Teilprojekt von NeNa
- Projektstart: „MärchenKinder“, zweisprachige GrundschülerInnen lesen in Kindergärten auf Deutsch vor
- Unterstützung des *Compassion-Projektes* des AMG - fortlaufend bis 2011
- 1000. Freiwilliger, der beraten und vermittelt wird
- Ursula Bablok als „Freie Persönlichkeit“ beim Stadtjugendring beratend tätig

### 2006

- Umzug ins HAUS DER PARITÄT
- Neu gestaltete Homepage des Paritätischen und der FA
- „Youngagement“ und „MärchenKinder“- Fortführung und Ausbau
- „NeNa“ - Fortführung

### 2007

- PSD Bank Regensburg eG PremiumPartner der FA
- Unternehmens-Engagement-Förderung: „Make a difference Day“ von KPMG im Auftrag von „upj“
- „Freiwilligen-Treffen“ im „Haus der Parität“ - fortlaufend
- *Youngagement* und „MärchenKinder“ - Fortführung und Ausbau
- Innovationspreis für die „MärchenKinder“
- „NeNa“ - Fortführung und Intensivierung

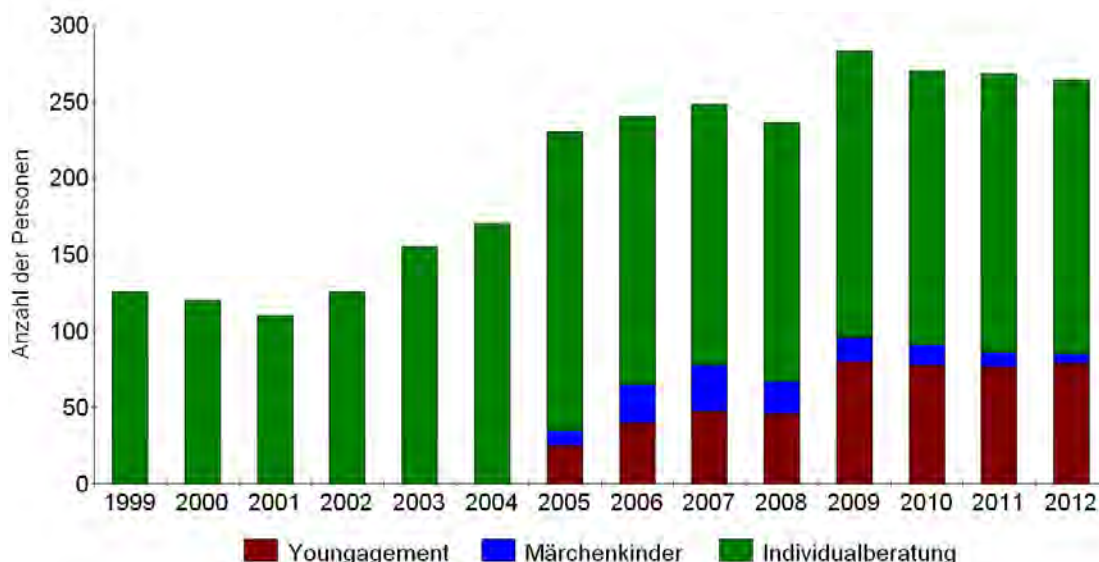
### 2008

- Filmfestival „ueber morgen“ der Aktion Mensch, mit dem Stadtjugendring organisiert, im Regina Filmtheater
- lagfa-bayern - Vereinsgründung, Ursula Bablok in Vorstandschaft gewählt
- 10-Jahres-Jubiläum der FA
- Unternehmens-Engagement-Förderung: „Make a difference Day“ von KPMG



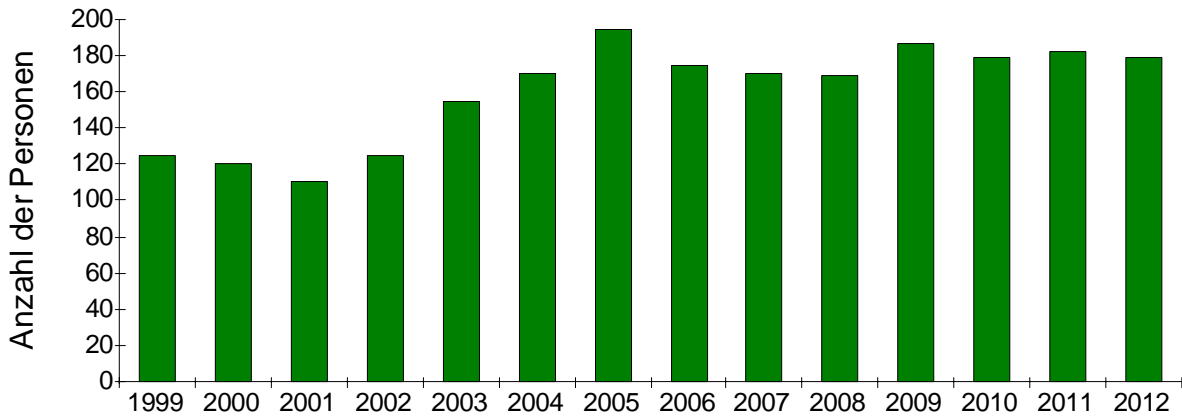
- Die FA gibt die Leitung von NeNa an die Stadt ab: Bundesmodellprojekt "ReNeNa" – Regensburgs Nette Nachbarn
  - „MärchenKinder“: Aumüller-Schulpreis Preis bayerische "Aktion Integration"
  - „Youngagement“: Sozialpreis der Bayerischen Landesstiftung
- 2009**
- Förderung durch "Freiwillige Leistungen" der Stadt Regensburg für „Youngagement“
  - Youngagement“ - Ausweitung auf 6 Schulen
  - „MärchenKinder“ - Fortführung
  - Filmfestival „ueber macht“ der Aktion Mensch, mit dem Stadtjugendring organisiert
  - Unternehmens-Engagement-Förderung: „Make a difference Day“ von KPMG
- 2010**
- PC-Schulungen „Jung hilft Alt“ in Kooperation mit dem Städt. Von-Müller-Gymnasium und der PSD Bank – fortlaufend
  - Projektstart: „MENTOR-die Leselernhelfer“
  - „MärchenKinder“, - Buchprojekt
  - „Youngagement“ - Fortführung
  - Unternehmens-Engagement-Förderung: "Make a difference Day" von KPMG
- 2011**
- Filmfestival „UEBERMUT“ der Aktion Mensch, mit dem Stadtjugendring organisiert
  - „Youngagement“ - Fortführung
- „MENTOR-die Leselernhelfer“- Ausweitung
  - Deutscher Bürgerpreis für die „MärchenKinder“
  - „MärchenKinder“ - Fortführung
  - 2.000. Freiwilliger, beraten und vermittelt
  - PC-Schulungen „Jung hilft Alt“ (vgl. 2010)
  - Unternehmens-Engagement-Förderung: „Make a difference Day“ von KPMG "Social Day" von O<sup>2</sup>
  - Freiwilligen-Empfang der FA mit Verleihung Bayerischer Ehrenamtsnachweis
- 2012**
- Inklusives Filmfestival „überall dabei“ von Aktion Mensch, mit zusätzlichem Rahmenprogramm der FA
  - Facebook-Auftritt der FA
  - PC-Schulungen „Jung hilft Alt“ (vgl. 2010)
  - „Youngagement“ Ausweitung auf 7 Schulen
  - „MärchenKinder“ - Fortführung
  - „MENTOR - die Leselernhelfer“ - Fortführung
- 2013**
- PC-Schulungen „Jung hilft Alt“ (vgl. 2010)
  - „Youngagement“- Fortführung
  - „MärchenKinder“ - Fortführung
  - „MENTOR - die Leselernhelfer“ - Fortführung
  - Unternehmens-Engagement-Förderung: \* Charity-Tag von OSB
  - 15-Jahr-Feier der FA am 28.06.2013 (Ende der Berichterstattung)

## Engagementförderung durch die FA



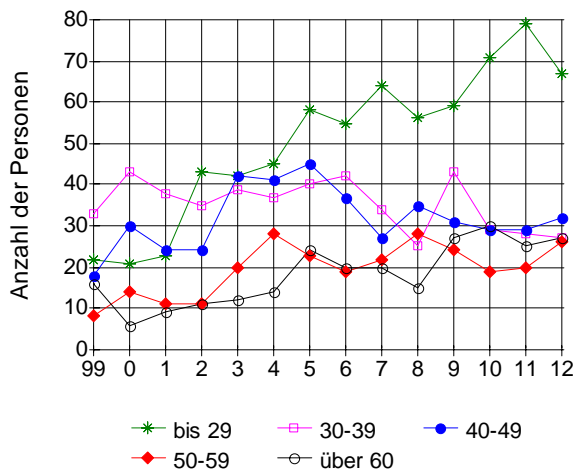
Diese Graphik umfasst zusätzlich zu den individuell beratenen und vermittelten Freiwilligen die Kinder und Jugendlichen unserer "MärchenKinder" und von "YOUNGAGEMENT", die selbst ein ganzes Schuljahr lang freiwillig tätig sind.

## Individualberatung

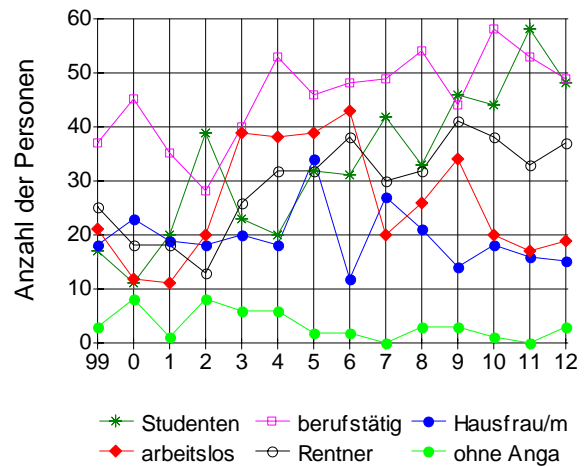


## Graphiken zur Individualberatung

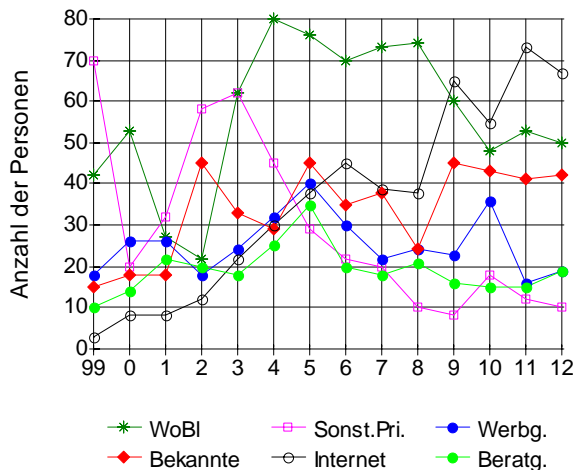
### Altersstruktur



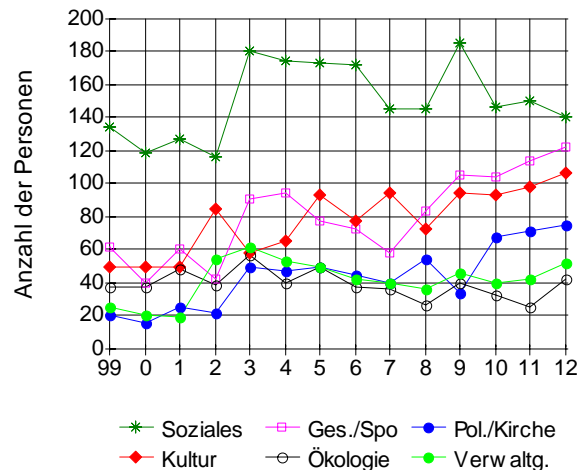
### Beschäftigungsstatus



### Informationsquellen



### Interessen



## Zur Statistik:

Die Beratungstätigkeit der FreiwilligenAgentur Regensburg begann im Dezember 1998. Das bedeutet, dass es seit 1999 Jahresstatistiken gibt.

Die Anzahl der Freiwilligen, die zu persönlichen Beratungsgesprächen kamen war von Anfang an sehr hoch. Mit 127 Freiwilligen war die Zahl im ersten Jahr - verglichen mit damaligen anderen Freiwilligenagenturen - überdurchschnittlich. Das hohe Niveau konnte gehalten werden und wurde im Weiteren gesteigert: Von 2002 bis 2005 stieg die Anzahl der einzelnen Beratenen an und verblieb auf hohem Niveau (vgl. Grafik: Individualberatung).

Zu Beginn konnte die FreiwilligenAgentur an 25 gemeinnützige Organisationen vermitteln, heute sind es 170 gemeinnützige und kommunale Einrichtungen in Regensburg.

Seit 2005 wurden durch die FreiwilligenAgentur-Kooperations-Projekte Schülerinnen und Schüler gezielt in freiwilliges Engagement gebracht: Durch YOUNGAGEMENT und "Märchen-Kinder" (vgl. Kapitel Projekte) konnten zusätzlich Schülerinnen und Schüler für freiwilliges Engagement geworben werden, seit dem Schuljahr 2009/2010 beispielsweise 80 Y-Schulkinder. Sie sind ein ganzes Schuljahr lang regelmäßig freiwillig tätig (vgl. Grafik: Engagementförderung).

In der Honors-Studie aus dem Jahr 2003 "Kosten-Nutzen-Analyse des Ehrenamts am Beispiel der FreiwilligenAgentur Regensburg" der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg wurde neben der unmittelbaren Engagementförderung ein Mitnahmeeffekt von Freiwilligen beschrieben. Wir können davon ausgehen, dass noch ein beträchtlicher Anteil weiterer Freiwilliger ohne Individual-Beratung, aber doch initiiert durch die FreiwilligenAgentur tätig wird.

## Informationsquellen:

Der Erfolg der FreiwilligenAgentur hängt mit dem Bekanntheitsgrad der FreiwilligenAgentur zusammen. Durch die Unterstützung des Wochenblattes seit 4/1999 mit der Rubrik "Markt der Möglichkeiten", heute "Freiwillige vor!" fanden viele an freiwilliger Tätigkeit Interessierte zur FreiwilligenAgentur. (vgl. Grafik "Informationsquellen").

Bemerkenswert ist ebenso die Informationsquelle "Internet". Spielte das Internet vor 15 Jahren kaum eine Rolle, steht es seit 2009 als Informationsquelle an erster Stelle neben dem „Wochenblatt“.

## Alter:

Waren die Freiwilligen der ersten Jahre vor allem im Altersspektrum 30-50 zu finden, ist in den Jahren ab 2002 eine deutliche Verschiebung hin zu den unter 30-Jährigen zu beobachten. Sie stellen seither eindeutig die jeweils größte Gruppe von Freiwilligen (vgl. Grafik "Alter").

## Beschäftigungsstatus:

Die Berufstätigen stellen fast immer die größte Gruppe der Freiwilligen. Analog zur Altersstruktur ist der Anteil der SchülerInnen und vor allem StudentInnen in den letzten Jahren sehr hoch. Bei den Arbeitssuchenden gab es im Jahr 2003 eine deutliche Steigerung, die sich bis 2006 hielt und dann 2007 steil abfiel. Dieser steile Abfall erholte sich in den beiden Folgejahren leicht, um danach wieder auf niedrigem Niveau zu verharren. (vgl. Grafik "Beschäftigungsstatus"). Die Anzahl der Rentner ist deutlich höher als die Anzahl derjenigen über 60 Jahre. Es sind also viele "Frühverrentete" unter den beratenen und vermittelten Freiwilligen.

## Die FreiwilligenAgentur heute

Kernaufgabe der FreiwilligenAgentur ist die **Beratung und Vermittlung von interessierten Freiwilligen**. Die Wünsche, Möglichkeiten und Fähigkeiten der Freiwilligen stehen dabei im Vordergrund. Dem „Freiwilligen-Profil“ entsprechend werden im persönlichen Beratungsgespräch passende Tätigkeiten vorgeschlagen. Von den 170 kooperierenden Organisationen liegen genaue Tätigkeitsbeschreibungen („Tätigkeits-Profile“) vor, aus denen hervorgeht, welche Rahmenbedingungen und inhaltlichen Erfordernisse die Freiwilligen erwarten. Als Ergebnis der Beratung wird eine kleine persönliche Liste mit geeigneten Angeboten erstellt. Daraus können sich Freiwillige passende Tätigkeiten aussuchen. 75% der Beraternen werden tätig, zum Teil auch bei mehreren Einrichtungen parallel.

Bei Fragen und Problemen seitens Freiwilliger und auch seitens der Organisationen bleibt die FreiwilligenAgentur stets Ansprechpartner.

Die FreiwilligenAgentur bietet zudem **Service-Leistungen für Organisationen**, die gerne genutzt werden und nur von Organisationen in Anspruch genommen werden können:

- Vermittlung von freiwilligen Dolmetscherinnen und Dolmetschern (z.B. für Klientinnen und Klienten der Aidsberatungsstelle der Oberpfalz, der Caritas-Migrationsstelle oder sonstiger Beratungsstellen)
- Umzugshilfe (z.B. für Alleinerziehende über das Amt für Jugend und Familie)
- Mithilfe bei Festen (z.B. für verschiedene Vereine).

Haben die Freiwilligen Zeit, die auf den entsprechenden „Service-Listen“ stehen, helfen sie gerne, oft zusätzlich zu ihrem regelmäßigen Engagement.

**Service-Leistung für Hilfesuchende:** Oftmals wird die FreiwilligenAgentur als allgemeine Anlaufstelle für Hilfesu-

chende mit verschiedenen Problemen in Anspruch genommen. Durch gezielte Informationen oder durch Weitervermittlung an Fachstellen kann vielfach individuell geholfen werden.

Die FreiwilligenAgentur bietet in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung jährliche gut besuchte **Fortbildungen** im Bereich „Rhetorik“ für Freiwillige an. Im Rahmen ihrer Projekte (s.u.) organisiert die FreiwilligenAgentur zudem spezielle Fortbildungen und Vorträge, z.B. Einführungsschulung für MENTOR – die Leselernhelfer oder Vorträge zu „Vorbeugung gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen“.

**Erfahrungsaustauschtreffen für Freiwillige** bieten circa dreimal pro Jahr die Möglichkeit, andere nette Menschen kennen zu lernen und von anderen freiwilligen Tätigkeiten zu hören. Interessante Gespräche entwickeln sich. Anregungen und Wünsche können direkt an die Leiterin der FreiwilligenAgentur gerichtet werden.

Anlässlich des "Tages des Ehrenamts" im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 veranstaltete die FreiwilligenAgentur einen **"Freiwilligen-Empfang"**. Langjährig tätige Freiwillige, die für die FreiwilligenAgentur aktiv sind, wurden besonders geehrt. Sie nahmen den "Bayerischen Ehrenamtsnachweis" von Bürgermeister Gerhard Weber entgegen.



**Öffentlichkeitsarbeit** war vor allem in den ersten Jahren ein Schwerpunkt der FreiwilligenAgentur Regensburg. Viele Infostände und Vorträge wurden abgehalten. Bei Aktionen wie dem "Markt der Möglichkeiten" konnten Organisationen ihre Arbeit präsentieren und für Freiwillige werben, bei den "Freiwilligen-Tagen" konnten Freiwillige neue freiwillige Tätigkeiten erproben. Durch die zunehmende Bekanntheit der FreiwilligenAgentur waren so große Werbeaktionen nicht mehr nötig. Steigende Beratungszahlen und die neuen Projekte ließen auch keinen Raum mehr für diese Art von aufwändigen Öffentlichkeitsaktionen.

Öffentlichkeitsarbeit konzentriert sich in den letzten Jahren zum einen mehr auf Berichte in den Medien, in denen die FreiwilligenAgentur zunehmend große Aufmerksamkeit findet, vor allem mit ihren verschiedenen Kooperationsprojekten und der Unternehmens-Engagement-Förderung.

Zum anderen wurde der Bereich **Internet-Werbung** ausgebaut: Im Oktober 2012 erhielt die FreiwilligenAgentur Regensburg aufgrund der Unterstützung einer Gruppe von Studentinnen und Studenten der Hochschule Regensburg und deren Dozentin Christiane Plank einen Facebook-Auftritt. In monatelanger enger Zusammenarbeit entstand eine spannende Seite unter anderem mit einer speziell programmierten App, dem „Freiwilligen-O-Mat“, der das Spektrum an Tätigkeitsbereichen für Freiwillige anschaulich darstellt und spielerisch einlädt herauszufinden, welcher Freiwilligen-Typ man ist.



[www.facebook.com/freiwilligenagentur.regensburg](http://www.facebook.com/freiwilligenagentur.regensburg)

Zusätzlich zu diesen Kernaufgaben weitete die FreiwilligenAgentur bereits 2005 ihre Tätigkeitsfelder aus. Sie wurde neben der **Vermittlungs-** auch **Entwicklungsagentur:**

**Projekte** in Kooperation mit jeweils verschiedenen Partnern werden durchgeführt.

Bei unseren Projekten stehen meist Kinder und Jugendliche im Fokus: Die Förderung von freiwilligem Engagement bei Schülerinnen und Schülern steht vor allem bei YOUNGAGEMENT, aber auch bei den „MärchenKindern“ und den PC-Kursen „Jung hilft Alt“ im Vordergrund. Das Heranführen von Jugendlichen an freiwillige Tätigkeiten ist wichtig, weil damit die Bereitschaft zu freiwilligem Engagement in der Zukunft gefördert wird. Bei „MENTOR–die Leselernhelfer“ geht es um die Lesefreude und Lesekompetenz von Grundschulkindern, die durch erwachsene Freiwillige patenschaftlich unterstützt werden.

Die **Förderung von Unternehmens-Engagement** ist ein behutsam wachsender Bereich innerhalb des Aufgabenspektrums der FreiwilligenAgentur Regensburg.

(Siehe auch die einzelnen Beiträge zu diesen Projekten)

**Vernetzung auf kommunaler Ebene:**

Sehr gute Zusammenarbeit besteht mit den anderen eigenen Einrichtungen des Paritätischen in Regensburg. Die FreiwilligenAgentur ist Teilnehmerin bei verschiedenen Arbeitsgruppen in Regensburg und ist Kooperationspartner des Mehrgenerationenhauses der Stadt Regensburg. Die Leiterin der FreiwilligenAgentur Regensburg, Ursula Bablok, ist seit 2005 als „Freie Persönlichkeit“ beim Stadtjugendring beratend tätig.

Durch diese Vernetzung und die Kooperation mit den 170 gemeinnützigen Einrichtungen und mit den verschiedenen Projekt-Partnern entwickeln sich „nebenbei“ und mühelos sinnvolle Ver-

netzung und Hilfestellung, neue Projekte entstehen.

**Vernetzung auf überregionaler Ebene** erfolgt bei den Treffen und Tagungen der lagfa-bayern (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Bayern). Sie wurde im Jahr 1998 als loser Zusammenschluss von Freiwilligenagenturen und -zentren gegründet. Seit einigen Jahren unterstützt das Bayerische Sozialministerium den Aufbau einer engagementfördernden Infrastruktur in Bayern, eine Geschäftsstelle in Augsburg wurde eingerichtet. Ursula Bablok war eine der beiden Sprecherinnen. Am 8.5.2008 erfolgte die Vereinsgründung zur lagfa-bayern e.V. Seither gehört Ursula Bablok der Vorstandschaft an.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg ist eine der ältesten Freiwilligenagenturen in Bayern. Sie stand Pate bei Neugründungen in Straubing und Ingolstadt und unterstützte den Aufbau der Freiwilligenagenturen in Neumarkt und Landshut.

**Vernetzung und Austausch auf Bundesebene** bietet die bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) auf den jährlichen großen Fachtagungen und per Internet. Interessante Projekte werden vorgestellt, Konzepte werden ausgetauscht, Unterstützung beim Aufbau von Projekten oder auch neuen Freiwilligenagenturen sind eine Selbstverständlichkeit. Den Blick über den nationalen Tellerrand bringen Kollegen aus den Niederlanden, der Schweiz oder England, die eine bereits länger entwickelte Freiwilligenkultur aufweisen. Andere

Freiwilligenagenturen wie zum Beispiel österreichische partizipieren eher von unseren Erfahrungen.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg wird von **äußerst engagierten Freiwilliger** unterstützt, was die Bewältigung

der vielfältigen Aufgaben ermöglicht. 2012 waren elf Freiwillige regelmäßig für die FreiwilligenAgentur tätig, als Projektleiterinnen, Engagement-Beraterin oder im administrativen Bereich: Bis zum Schuljahresende 2011/2012 Evelyn Kolbe-Stockert zusammen mit Katharina Keimig-Riegel als Projektleitung und Jeannette Corrente-Ruther und Jutta Emperhoff als Mitarbeiterinnen der „MärchenKinder“ sowie Barbara Reuter-Rosbach als Projektleiterin von MENTOR Regensburg. Dominik Rau als Entwickler von MENTOR-Flyer und -Urkunde, Claudia Schütz im Büro für Administratives, Elfi Hutschenreuther für die Aktualisierung der Daten und Evaluation, Daniela Völk bei YOUNGAGEMENT und als Engagement-Beraterin, Erhard Bablok für die Betreuung der Datenbank sowie Aktualisierung von Homepage und Facebook und Gunther Weymayr für die Gestaltung des Jahresberichts und dieser 15-Jahres-Dokumentation.

Die **Förderung** durch die Stadt Regensburg seit 2003 schuf die Voraussetzung, eine Einrichtung wie die FreiwilligenAgentur Regensburg dauerhaft zu unterhalten und durch zusätzliche Förderung YOUNGAGEMENT im Jahr 2009 auszuweiten.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg finanziert sich darüber hinaus aus den Eigenleistungen des PARITÄTISCHEN. Sie wird unterstützt vom Förderverein der FreiwilligenAgentur, der Stadtspitze, Stiftungen und Banken, Einzelspenderinnen und -spendern und von der PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz eG, die seit 2007 Premiumpartner der FreiwilligenAgentur Regensburg ist.

**Ohne dieses langjährige zuverlässige Engagement der Förderer könnte die FreiwilligenAgentur Regensburg ihren vielfachen Aufgaben nicht nachkommen.**

## Kooperierende Organisationen, an die Freiwillige vermittelt werden

a.a.a. e.V. – Arbeitskreis ausländischer Arbeitnehmer  
 ADFC - Allg. Deutscher Fahrrad-Club  
 AIDS-Hilfe Regensburg e.V.  
 AKBV - Arbeiterkultur- und Bildungsverein e.V.  
 Alleinerziehendentreff St. Matthäus  
 Alt hilft Jung e.V.  
 Alten- und Pflegeheim St. Josef  
 Alzheimer Gesellschaft Oberpfalz e.V.  
 amnesty international  
 Armutsforum Regensburg  
 Autonomes Frauenhaus, Frauen helfen Frauen e.V.  
 AWO-OV Regensburg-Stadt e.V. -  
   Familienzentrum Humboldtstraße  
 AWO- Arbeiterwohlfahrt - Seniorenzentrum Carl Lapp  
 Bahnhofsmision - Diakonisches Werk + Caritas  
 Barmherzige Brüder - Kinderklinik St. Hedwig  
 Bayerische Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V. -  
   Sozialpsychiatrischer Dienst  
 Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund  
 Bayerische Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V.  
   Gerontopsychiatrischer Dienst  
 Bayerische Krebsgesellschaft e.V.  
   Psychosoziale Beratungsstelle  
 BRK - KV Regensburg Sozialreferat  
 BRK - KV Regensburg -  
   Ganztagsbetreuung Hans-Herrmann-Schule  
 BRK - Patientenbesuchsdienst an Uniklinik  
 BRK - Psychosoziale Aids-Beratungsstelle Opf.  
 BRK - Senioren-Wohn- u. Pflegeheim Rilkestraße  
 BRK - Seniorenheim Minoritenhof  
 BRK – Sozialstation  
 Bund Naturschutz  
   Jugendorganisation Kreisgruppe Regensburg  
 Bund Naturschutz in Bayern e.V.  
 Bürgerinitiative Asyl  
 Bürgerstift St. Michael  
 Caritas - Altenheim Elisabethinum  
 Caritas - Altenheim "Friedheim"  
 Caritas - Altenheim Marienheim  
 Caritas - Kindergarten St. Josef  
 Caritas - Krankenhaus St. Josef  
 Caritas - Migrationsberatung (MBE)  
 Caritas - OBA - Offene Behindertenarbeit  
 Caritas - Schwangerschaftsberatungsstelle  
 Caritas - Start - Adaptionseinrichtung  
 DAAB allergie-treff Regensburg  
 Deutscher Kinderschutzbund "Familienpaten"  
 Deutscher Kinderschutzbund "Hoffnungsfunke"  
 Diakonisches Werk - Beratungsstelle f. Alleinerziehende  
 Diakonisches Werk - Gerontopsychiatrischer Dienst  
 Diakonisches Werk - Sozialpsychiatrischer Dienst  
 Diakonisches Werk -  
   Tageszentrum für Menschen mit seelischen Problemen  
 Diak. Werk Berlin-Brandenburg-Ausbildungsbrücke  
 Diak. Werk Berlin-Brandenburg-Patenmodell  
 DMSG – Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft  
 Don Bosco Jugendtreff  
 Don Bosco Zentrum  
 Donum Vitae e.V.  
 DPSG Burgweinting – Deutsche Pfadfinderschaft  
 Drug STOP e.V.  
 EJSA - Offene Ganztagsbetreuungen  
 EJSA - Familienzentrum  
 Elternrunde Down-Syndrom Regensburg  
 Evang. Kindergarten St. Matthäus  
 Ev.-Luth. Kirchengemeinde Burgweinting  
 Ev.-Luth. Pfarrei Dreieinigkeitskirche -  
   Turmbesteigung  
 Ev.-Luth. Pfarrei Neupfarrkirche -  
   Nachbarschaftshilfe  
 Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus -  
   Nachbarschaftshilfe  
 Fachklinik für Neurologische Rehabilitation  
 FamilienService der Universität  
 Familienwerkstatt e.V. Regensburg  
 Familienzentrum Königswiesen e.V.  
 Förderverein der FreiwilligenAgentur Regensburg  
 Förderverein der Bischof-Manfred-Müller-Schule  
 Förderverein Von-der-Tann-Schule e.V.  
 Frauengesundheitszentrum e.V.  
 Frauennotruf Regensburg e.V.  
 Freundeskreis Phönix e.V.  
 Greenpeace - Gruppen Regensburg  
 Herztöne e.V. - Familienzentrum Burgweinting  
 Humanistische Kinderkrippe Regensburg  
 Integratives Arbeiten und Leben e.V.  
 Internationaler Freundeskreis -  
   Odessahaus in Regensburg  
 Kath. Beratungsstelle f. Schwangerschaftsfragen  
 Kath. Erwachsenenbildung Regensburg Stadt  
 Kath. Kindergarten St. Paul  
 Kath. Pfarrei Herz Jesu - Nachbarschaftsnetz  
 Kath. Pfarrei Herz Marien - Nachbarschaftshilfe  
 Kath. Pfarrei St. Anton -  
   Kath. Kirchenstiftung - Bücherei  
 Kath. Pfarrei St. Bonifaz - Nachbarschaftshilfe  
 Kath. Pfarrei St. Wolfgang - Nachbarschaftshilfe  
 Kath. Pfarrei St. Paul - Nachbarschaftshilfe  
 Kinderzentren Kunterbunt gGmbH - "Wellcome"  
 KJF Familienzentrum Bischof- Wittmann-Haus  
 KJF- Bischof-Wittmann-Schule  
 KJF Familien- und Jugendzentrum Kontrast  
 KJF Kinderzentrum St.Vincent  
 KJF Lernwerkstatt  
 Kneipp-Verein  
 Kontakt Regensburg e.V.  
 Kursana Residenz Castra Regina  
 LAB - "Lange Aktiv Bleiben"  
 Landesbund für Vogelschutz  
 Landgericht Regensburg - Bewährungshilfe  
 Lebenshilfe - Regensburger Wohnstätten  
 Lebenshilfe - Offene Behindertenarbeit  
 Malteser Hilfsdienst e.V. Kreisgeschäftsstelle

Malteser Hilfsdienst GmbH  
Mennonitengemeinde Regensburg - Kinderstube  
Naturkundemuseum  
Neuer Kunstverein Regensburg e.V.  
Oxfam Deutschland e.V.  
Paritätischer Wohlfahrtsverband - KiTa Burgmäuse  
Paritätischer Wohlfahrtsverband - KiTa Königsmäuse  
Paritätischer Wohlfahrtsverband - Krabbelstube  
Johannesstube  
Paritätischer Wohlfahrtsverband - Krabbelstube  
Stadtmäuse  
Paritätischer Wohlfahrtsverband - KISS  
Paritätischer Wohlfahrtsverband -  
FreiwilligenAgentur Regensburg  
Paritätischer Wohlfahrtsverband - Freiwilligendienste  
Pro Familia  
Regensburger Betreuungsverein e.V.  
Regensburger Tafel e.V.  
Rettungshundestaffel Bayerwald e.V.  
SAK e.V. – Sozialpädagogischer Arbeitskreis –  
Donastrudl  
SAK e.V. - Familientreff -Nord  
SAK e.V. - Kinder- u. Jugendfarm  
Schiffahrtsmuseum Regensburg  
Schulförderverein Sallerner Berg Regensburg e.V.  
Senioren-Residenz Schloss Thurn u. Taxis  
Seniorenstift Albertinum  
SG Post/Süd Regensburg e.V.  
SG Walhalla e.V.  
Solidargemeinschaft Ziegetsberg - Nachbarschaftshilfe  
Sozialdienst kath. Frauen (Skf) ReKiZ  
Sozialdienst kath. Frauen (SkF) -  
Frauen- und Kinderschutzhaus  
Soziale Futterstelle e.V.  
Soziale Initiativen Regensburg e.V.  
Soziale Initiativen Regensburg e.V. - SOfA  
St. Katharinen Spital

Solidargemeinschaft Ziegetsberg - ReNeNa  
Sozialdienst kath. Frauen (SKF)  
Stadt Regensburg - Amt für Abfallentsorgung  
Stadt Regensburg - Amt für Jugend und Familie  
Stadt Regensburg - Amt für kommunale Jugendarbeit  
Stadt Regensburg - Gleichstellungsstelle  
Stadt Regensburg - Hausaufgabenbetreuung  
"GRIPS" im Jugendzentrum Utopia  
Stadt Regensburg - Hausaufgabenbetreuung  
"SCHUL-FIT" im Jugendzentrum Arena  
Stadt Regensburg - Kinderhort Gerhardingerschule  
Stadt Regensburg - Kinderhort Ostpreußenstraße  
Stadt Regensburg - Koordinierende Kinderschutzstelle  
Stadt Regensburg - Mehrgenerationenhaus  
Stadt Regensburg - Schulverwaltungsamt  
Stadt Regensburg - Stadtbücherei  
Stadt Regensburg - Stadtgartenamt  
Stadt Regensburg - Stadtteilprojekt Burgweinting  
Stadt Regensburg - Stadtteilprojekt Ost  
Stadt Regensburg - Treffpunkt Seniorenbüro  
Stadt Regensburg - Treffpunkt Seniorenbüro - ReNeNa  
Städt. Jugendzentrum Arena  
Städt. Jugendzentrum Fantasy  
Städt. Jugendzentrum Utopia  
Stadtjugendring Regensburg  
Stiftung der Deutschen Wirtschaft -  
Projekt "Studienkompass"  
Strohalm e. V.  
SV Sallern  
Tierschutzverein Regensburg  
una terra e.V.  
UNICEF - Arbeitsgruppe Rgbg.  
Verein für generationsübergreifendes Wohnen e.V.  
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.  
Verein Zweites Leben e.V.  
Verein krebskranker und körperbehinderter Kinder e.V.

## Die FreiwilligenAgentur Regensburg vermittelt Freiwillige als Dolmetscherinnen und Dolmetscher an Organisationen

z.B. bei Arzt- oder Beratungsterminen für folgende Sprachen:

amharisch	japanisch	rumänisch
arabisch	kisuaheli	russisch
bosnisch	kroatisch	schwedisch
bulgarisch	kwanyama	serbisch
dänisch	lingala	slowakisch
englisch	mazedonisch	spanisch
französisch	niederländisch	suaheli
hebräisch	norwegisch	thailändisch
hindi	persisch	tschechisch
indonesisch	polnisch	türkisch
italienisch	portugiesisch	ungarisch
	punjabi	

Die Freiwilligen sind keine geprüften Dolmetscherinnen und Dolmetscher.

Oft sind sie aus den jeweiligen Ländern und helfen gerne ihren Landsleuten.

Der Erstkontakt zu den Dolmetscherinnen und Dolmetschern wird über die FreiwilligenAgentur Regensburg hergestellt.



## Berichte von Freiwilligen

### Gudrun Wilhelm

Als Berufstätige wollte ich nach der Arbeit noch etwas Soziales tun, anderen helfen, anderen und mir Freude bringen. Auf meiner Suche fand ich im Wochenblatt die Rubrik "Freiwillige vor!", die ich einige Wochen intensiv verfolgte. Erst dann "traute" ich mich, machte einen Beratungstermin aus und dann ging alles ganz einfach:

2008 fing ich samstags in der Kinder- und Jugendfarm an. Die tollen Erfahrungen dort kamen mir in meiner zweiten Einsatzstelle, dem Familienservice der Universität - Paten-Großelternnetz / Kinderbetreuung von Studentinnen und Studenten - zu Gute. Ich bin ja noch eine ganz junge "Oma", allerdings ohne eigene Kinder, und ich will den "Paten-Enkeln" immer etwas Besonderes bieten, wie es eben die Omas oft tun. Mit "meinen" Paten-Enkel-Kindern" besuche ich die Jugendfarm, wo sie Tiere kennen lernen, füttern und streicheln dürfen, backe zu Hause mit ihnen Plätzchen, es gibt wildes Gartenschlauch-Spiel oder wir haben sonst wie Spaß miteinander. Jahrelange Beziehungen haben sich entwickelt, die zum Teil auch nach der Studienzeit weiter bestehen.



Wir besuchten einen Schäfer

Ich hab mich zudem bei Frau Bablok gerne auf "Helfer-Listen" setzen lassen: Bei Bedarf werde ich angeschrieben: "Wer hat Zeit, Kuchen zu backen oder bei Ständen mit zu helfen?"

Oft passt es, am besten backe ich dann mit "meinen" Paten-Enkel-Kindern, das macht am meisten Spaß! Auch auf der Dolmetscher-Liste "rumänisch-deutsch" stehe ich, und kam schon paar Mal zum Einsatz. Mit einem 11 jährigen rumänischen Mädchen hab ich auch schon längere Zeit deutsch sprechen geübt, sie konnte gut lesen, aber beim Sprechen hatte sie Unterstützungsbedarf. Wir hatten viel Gesprächsstoff, ich zeigte ihr Regensburg, war z.B. auf der Kinder- und Jugendfarm oder im Walderlebniszentrum.

Ach ja, und beim Kath. Erwachsenenbildungswerk hab ich für die Ausstellung "Mein Lieblingsort" über zehn Stellwände mit Stoff umnäht, war dann natürlich auch bei der Vernissage und bekomme jetzt immer die verschiedenen Einladungen.

Überhaupt habe ich durch meine verschiedenen freiwilligen Tätigkeiten so viele nette Menschen kennengelernt. Eine tolle Sache, und ich bin echt froh, dass es die FreiwilligenAgentur Regensburg gibt.

## **Chiu, Bi-Lian** (Gaststudentin aus Taiwan) Probieren geht über Studieren – Freiwilliges Engagement in Regensburg

Dank eines Stipendiums habe ich eine Gelegenheit bekommen, ein Jahr in Regensburg zu studieren. Seit letztem Frühling bin ich da in Regensburg und studiere an der Uni Kunstgeschichte. Ich habe am Anfang des Aufenthaltes noch nicht viel Unterricht besucht und versucht, meine Zeit gut auszunutzen. Dann habe ich überlegt, kann ich vielleicht eine freiwillige Tätigkeit machen, damit ich das Leben in Regensburg vielseitig erfahren und mich daran schneller anpassen kann. Bei der Wartezeit meiner Aufenthaltsgenehmigung im Rathaus habe ich zufällig im Regal den Flyer der FreiwilligenAgentur gesehen und habe mich angemeldet und einen Termin ausgemacht. Von der gegebenen Liste habe ich den AAA(Arbeitskreis für Ausländische Arbeitnehmer) ausgesucht und habe dort zuerst meine Schnupperzeit probiert. Die Stimmung dort fand ich ziemlich angenehm und habe viele Kinder aus verschiedenen Ländern getroffen.

Nach den Pfingstferien 2012 habe ich angefangen, den Kindern bei der Hausarbeit zu helfen. Ich muss zugeben, wegen der Sprachbeschränkung konnte ich den Kinder am Anfang nicht gut helfen. Aber das macht nichts aus, ich halte mich einfach als eine Begleiterin, die mit den Kindern zusammenarbeitet und spielt. Später habe ich wahrgenommen, die Sprache spielt nicht eine größere Rolle als die Zeitspende und die Geduld für die Kinder, was ich gerne dabei geben kann. Dazu habe ich auch gute Erfahrung gehabt, wie man mit Kindern aus unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zurechtkommen kann. Ich kann ihnen eigentlich nicht viel beibringen, im Gegenteil habe ich von ihnen viel profitiert.

Es gibt ab und zu auch eine Gelegenheit, mit den Kindern einen Ausflug zu machen, z.B. wir haben letzten Sommer eine Exkursion zum Nürnberger Zoo gemacht. Es war sehr spannend, nicht nur dort viele Tiere beobachten zu können, sondern auch auf die Kinder gut aufzupassen. Es war fast die „Mission Impossible“, denn man hatte gar keine Ahnung, was sie im nächsten Moment machen, was würde dann geschehen. Gott sei Dank, die Kinder haben mit uns gut zusammengearbeitet und alle sind gut wieder zu Hause angekommen und vor allem, es hat uns viel Spaß gemacht und eine wunderschöne Erinnerung erhalten.

Ich habe mich über die freiwillige Erfahrung in Regensburg sehr gefreut und finde es auch empfehlenswert, sich an so einer Tätigkeit zu beteiligen. Wenn man bereit ist, etwas zu geben, wird einem gleichzeitig auch etwas entgegengebracht. Was ist überhaupt die Triebkraft (Motivation), die mich dazu führt? Ich nehme an, es ist die Liebe, die von Gott, die uns zusammenbringt.



Ausflug mit Gruppe der a.a.a.-Kinder in den Nürnberger Zoo, links Chiu Bi Lian

## Karin Unterholzinger

Mein Name ist Karin Unterholzinger. Ich arbeite seit Juni 2000 im Eine-Welt-Laden.



Ich musste aus gesundheitlichen Gründen meine Berufstätigkeit aufgeben. Zum damaligen Zeitpunkt hatte ich in der Zeitung von der FreiwilligenAgentur Regensburg gelesen. Ich vereinbarte einen Termin und wurde von Frau Bablok beraten.

Sie hatte unter Einbeziehen meiner Vorstellungen viele Anregungen für ehrenamtliche Tätigkeiten.

Im Spielhaus wurde fürs Büro jemand gesucht und im Eine-Welt-Laden für den Ladendienst. Da ich in einem Team arbeiten wollte, bin ich nun seit 2000 im Eine-Welt-Laden. Ich habe eine abwechslungsreiche Tätigkeit, nette Kunden und auch persönliche Freundschaften gefunden.

Bei Bedarf würde ich mich jederzeit wieder bei der FreiwilligenAgentur beraten lassen!

## Gabriele Repp-Polauke

Lange bevor ich die Möglichkeit hatte aus dem Berufsleben auszusteigen, war mir klar dass ich mich in meiner freien Zeit sozial engagieren werde.

Als es schließlich soweit war habe ich bei Fr. Bablok – in der FreiwilligenAgentur – mir einen Termin für ein Gespräch geben lassen. Durch ein Profiling wurden meine Interessen und Vorlieben für die ehrenamtliche Tätigkeit herausgearbeitet.

Bei verschiedenen Stellen war ich vorstellig – auch telefonisch.

Schließlich hatte ich ein Gespräch mit Fr. Dr. Strehl – vom Sozialpsych. Dienst. Ich besuchte einige Erfahrungsaustauschgesprächsrunden wo „Laien Helfer“ über Erfahrungen und Erlebnisse mit ihren Klienten berichteten. Hier wurde mir schnell klar dass ich auch gerne aktiv dabei sein möchte.

Fr. Dr. Strehl fand schließlich eine Klientin die gut zu mir „passte“.

Mittlerweile sind zwei Jahre vorbei und ich kann ehrlich sagen, dass ich gerne mit meiner Klientin zusammen bin.

Alle 14 Tage verbringen wir einen Nachmittag zusammen mit gemeinsamen Unternehmungen.

Spaziergehen, Museumsbesuche, Kaffeetrinken und vieles mehr steht auf unserer Aktivitätenliste.

Es ist für mich sowohl ein Geben – wie auch ein Nehmen. Einfach eine runde Sache.

Es macht mir Freude!

Wir trauern um Renate Meier, die über zehn Jahre als Freiwillige im Büro mitarbeitete, Gründungsmitglied des Fördervereins war und im YOUNGAGEMENT-Team die Aufbaujahre von YOUNGAGEMENT mitgestaltete.

Sie bereicherte uns durch ihre liebenswerte, optimistische und zupackende Art sehr.

Renate starb am 16. August 2012. Ihr Engagement wird durch ihre Familie weitergeführt.

## Monir Shahedi

Liebe Ehrenamtliche und Hauptberufliche,

Ich habe im Frühjahr 2004 mit der ehrenamtlichen Tätigkeit im Autonomen Frauenhaus, bei Unicef und im Kinderhort (Hausaufgabenbetreuung) angefangen. Da ich im Juli 2004 einen Teilzeitjob gefunden habe, musste ich einige Stunden reduzieren, so habe ich die Hausaufgabenbetreuung aufgegeben aber bei Unicef und im autonomen Frauenhaus weiter gearbeitet.

**Meine Tätigkeit im autonomen Frauenhaus:** Begleitung auf Behördenwegen, zum Amtsgericht, zum Jobcenter, Einkäufe für die Bewohnerinnen, Kinderreiten, Büroarbeit,..

**Meine Tätigkeit bei Unicef:** im Büro (Buchhaltung), Unicef-Stand am Weihnachtsmarkt sowie in Warenhäusern wie Ikea oder Kaufhof (Kartenverkauf), Kinderfest im Sommer im Villapark (Backen, Verkauf, Zelt auf u. Abbau).

Wir haben einmal im Monat Gruppentreff bei Unicef sowie im Frauenhaus und Ziel ist der Austausch über alle Belange unserer Arbeit.

Ich bin seit 2010 Vollzeit beschäftigt, daher sind meine ehrenamtlichen Tätigkeiten

eingeschränkt. Was ich am Ehrenamt gut finde ist: Wie viel Zeit man für welche Tätigkeit aufbringen kann und was einem dabei am besten liegt.

Wenn Sie wissen möchten, wie ich trotz 40 Stunden Arbeit pro Woche, die ehrenamtliche Tätigkeit machen kann: wenn ich Urlaub habe und die Überstunden, die ich frei nehme.

Eine ehrenamtliche Tätigkeit kann sinnstiftend sein und Freude bereiten. Darüber hinaus ist sie auch mit einer hohen Verantwortung verknüpft.

Die Motivation, ehrenamtlich zu arbeiten, kann ganz unterschiedlich sein. So engagiere ich mich, um „etwas Gutes zu tun“, um Menschen kennen zu lernen beziehungsweise Kontakte zu knüpfen, um Erfahrungen zu sammeln, um mich sozial zu engagieren, um etwas in unserer Gesellschaft zu bewegen oder einfach, weil mir die ehrenamtliche Arbeit Freude und uns stark macht und weil Ehrenamt sinnvoll ist.

Mir geht es gut, und davon möchte ich anderen etwas abgeben. Ehrenamtliche Arbeit ist gut für das eigene Herz.

*Monir Shahedi*

## Erfahrungsaustausch für Freiwillige

Interessierte Freiwillige nutzen gerne die Freiwilligen-Treffen. Sie sind ein Angebot der FreiwilligenAgentur Regensburg, sich über Erlebtes auszutauschen, andere kennen zu lernen, Wünsche zu äußern oder sich unverbindlich zu informieren.



Angeregte Gespräche beim Erfahrungsaustausch

## Berichte aus Organisationen

### **Bürgerstift St. Michael**

In unserem Alltag im Bürgerstift St. Michael ist die Unterstützung der Helfer, die durch die FreiwilligenAgentur Regensburg vermittelt werden, nicht mehr wegzudenken. Ob es der Besuch des wuscheligen Lenny ist, oder der Schüler Valentin, der die Senioren bei einer fröhlichen Kegelrunde aufheitert, die Helfer mit Herz und Engagement nehmen eine wichtige Rolle in der Lebenswelt unserer Bewohner ein.

Inzwischen können wir auf unterschiedliche Angebote der Freiwilligen zählen. Alle zwei Wochen kommt der Besuchshund Lenny mit seinem Frauchen ins Haus. Empfangen werden die beiden meist von einer Bewohnerin, die schon am Eingang auf Ankömmlinge wartet. Nach einer stürmischen Begrüßung freuen sich schon die nächsten Hundeliebhaber auf den vierbeinigen Helfer. Besonders eine Dame wird durch das Engagement des Hundes, und natürlich der Halterin, buchstäblich zum Leben erweckt. Dann wird gefüttert, gestreichelt, die neuesten Kunststücke vorgeführt und erzählt, am liebsten natürlich von früher – Lenny weckt Erinnerungen.

Aber auch am Wochenende ist keine Zeit für Langeweile; eine Ehrenamtliche mit großem musikalischen Talent freut sich sonntags genauso wie die Senioren auf ein Zusammentreffen, da dann endlich wieder Zeit für die schönsten Volklieder ist. Mit Gitarre und kräftigen Stimmen in allen Tonlagen wird der Müller zum Wandern geschickt und der Mai begrüßt; auch alte und neue Schlager erfreuen das Herz und tun der Seele gut.

Einige der Bewohner dürfen sich außerdem nahezu wöchentlich auf Einzelbesuch durch die Freiwilligen freuen, eine ganz besondere Zeit – Zeit sich auszutauschen, zu lachen, die Umgebung zu erkunden, als Mensch wertvoll zu sein, für beide Seiten. Auf

die Frage, was die Besuche für sie bedeuten, antwortet eine Seniorin: „Für mich sind die Treffen ganz wichtig geworden, wir haben die gleichen Sorgen, teilen aber vor allem die schönen Momente miteinander – und außerdem mögen wir uns einfach.“

Wir freuen uns auch in Zukunft über zahlreiche schöne gemeinsame Stunden und wünschen der FreiwilligenAgentur Regensburg alles Gute zum 15-jährigen Bestehen.

*Elisabeth Bruland, Soz.Päd. –  
Ansprechpartnerin für die Freiwilligen*

### **Diakonie Regensburg**

Der Sozialpsychiatrische Dienst der Diakonie Regensburg ist sehr dankbar, dass es die FreiwilligenAgentur in Regensburg gibt, hilft sie doch sehr, die große Nachfrage nach Einzelbürgerhelfern/innen zur Freizeitgestaltung mit psychisch kranken Menschen zu befriedigen.

Neben der Freude, die bei allen an unseren Dienst vermittelten und zum Engagement bereiten Personen entsteht, sind wir auch jedes Mal äußerst angenehm überrascht, welche gute Vorauswahl Frau Bablok getroffen hat: Alle von der FreiwilligenAgentur an uns verwiesenen ehrenamtlichen Helfer/innen sind auch aus unserer Sicht gut für die ehrenamtliche Aufgabe als Einzelbürgerhelfer/in geeignet.

Zur Freude ihrer Klienten/innen, zu ihrer eigenen persönlichen Bereicherung und zur Zufriedenheit unseres Dienstes leisten sie ein herausragendes, weittragendes Engagement (das 2012 beim Diakonie Bayern Wettbewerb den 1. Preis gewonnen hat).

Von Herzen gratulieren wir der FreiwilligenAgentur Regensburg zu ihrem 15jährigen Bestehen.

*i. A. Dr. Christina Strehl  
Ansprechpartnerin für die Freiwilligen*

## Viele ehrenamtliche und freiwillige Helfer ermöglichen ein attraktives Angebot für behinderte Menschen

Der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e. V., Regensburg (VKM) setzt sich für behinderte Menschen und deren Angehörige ein. Er organisiert seit 1969 Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap. Therapeutisches Reiten, regelmäßige Freizeitangebote für Jugendliche und Austauschformen für Menschen mit und ohne Handicap ermöglichen Freude, Anerkennung und Entlastung und damit auch Verbesserung der Lebensqualität.

Um solche Angebote durchführen bzw. zu erschwinglichen Preisen anbieten zu können, benötigt der VKM immer wieder ehrenamtliche und freiwillige Helfer/innen, die durch ihren Einsatz die Arbeit unterstützen und notwendige finanzielle Mittel erwirtschaften. Die FreiwilligenAgentur mit ihrem Angebot, interessierte und engagierte Personen zu vermitteln, ist hierbei eine große Stütze.



Bei zahlreichen Aktionen, verschiedenen Festen, regelmäßigen Angeboten unterstützen uns Aktive, die die FreiwilligenAgentur an uns vermittelt. Dazu gehören das Ponyreiten und der Kuchenverkauf bei den Regensburger Kinderbürgerfesten oder das Catering und das Ponyreiten bei den Tagen der offenen Tür in der Friedrichzeche in Regensburg, die Unterstützung bei integrativen Ferienreitkursen oder der Erstellung eines Finanzplans für das Reittherapiezentrum, um nur einige Beispiele zu nennen. Diese Aktionen und Maßnahmen sind nur möglich, wenn viele Menschen mithelfen. Ohne Unterstützung der FreiwilligenAgentur könnte der VKM die Aktionen bei den Großveranstaltungen nicht bewältigen. Selbstbestätigung und Freude erfahren bei den Aktionen des VKM die Helfer ebenso wie die behinderten Menschen.

Zu den Kinderbürgerfesten bietet der VKM Ponyreiten an. Dazu werden immer viele Helfer benötigt. Foto: Engelbert Weiß

Für den Verkauf von Kaffee und Kuchen werden viele freiwillige Helfer benötigt.  
Foto: Engelbert Weiß



## Regensburger SchülerInnen engagieren sich Schirmherr: Bürgermeister Gerhard Weber

Seit dem Schuljahr 2005/06 wird YOUNGAGEMENT (Y) in Kooperation von FreiwilligenAgentur Regensburg und Stadtjugendring Regensburg durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler sind ein ganzes Schuljahr regelmäßig einmal pro Woche in einer gemeinnützigen Einrichtung nach Wahl freiwillig tätig. Durch die relativ lange Zeitdauer, die intensive Betreuung und auch die Zusatzangebote ergeben sich sehr positive Entwicklungen bei den Schülerinnen und Schülern.

Den **Schülerinnen und Schülern** soll durch die Teilnahme am Y-Projekt die Chance gegeben werden, außerschulische Lernerfahrungen zu machen, ohne Notendruck Anerkennung zu gewinnen, Persönlichkeitsentwicklungen zu erleben und nicht zuletzt durch das Y-Zertifikat und den Kompetenznachweis ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu vergrößern.

Die Schülerinnen und Schüler werden frühzeitig an freiwilliges Engagement herangeführt, sie lernen Verantwortung zu übernehmen, hier einige Beispiele:



Hela trainierte die G-Jugend des SV-Sallern. Prägend war für sie die Erfahrung, gebraucht zu werden. Das Training mit den Kleinen

machte ihr viel Freude.



Der 14-jährige Hauptschüler Sebastian las dem

93-jährigen Hans L. aus der Zeitung vor. Sebastian kam einmal in der Woche. Das war für Herrn L. eine willkommene Abwechslung, denn viele seiner Freunde und Verwandten sind bereits verstorben.



Für manche Y-Schülerinnen und Schüler spielt zudem die Berufsvorbereitung eine große Rolle:

Janet betreute die ganz Kleinen. Die 15-jährige Schülerin möchte Kinderpflegerin werden und lernte durch ihre Tätigkeit bei YOUNGAGEMENT den Alltag in einem Kindergarten kennen.

Im Arbeitskreis ausländischer Arbeitnehmer e.V. half Valerie an einem Nachmittag in der Woche ausländischen Kindern bei den Hausaufgaben. Valerie wurde natürlich bei ihrer Aufgabe nicht allein gelassen. Kam es zu Problemen, stand der engagierten Schülerin ihr Mentor zur Seite, der unterstützend eingreifen konnte.



Die **Y-Lehrerinnen und Y-Lehrer** treffen sich in regelmäßigen Abständen mit ihren Y-Schülerinnen und -schülern, um über deren Erfahrungen zu sprechen, diese zu reflektieren und auch in andere Fächer einzubinden.

FreiwilligenAgentur Regensburg und Stadtjugendring organisieren **gemeinsame Treffen** in verschiedenen Konstellationen für die Schülerinnen und Schüler, die Mentorinnen und Mentoren, die Lehrerinnen und Lehrer und die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Einsatzstellen. Bei den Feedback-Treffen für die Schülerinnen und Schüler wird gegenseitiges Kennenlernen über Schulgrenzen hinweg möglich, Vorurteile können abgebaut werden, Fragen werden geklärt, Netzwerke entstehen, das Projekt wird weiterentwickelt.

Eine sehr wichtige Aufgabe haben die freiwillig tätigen **Y-Mentorinnen und -Mentoren**. Sie sind neutrale Ansprechpartnerinnen und -partner sowie Vertrauenspersonen für die zu betreuenden Schülerinnen und Schüler ebenso wie für die Einsatzstellen. Sie erkennen durch monatliche Kontakte frühzeitig etwaige Probleme, die oftmals gemeinsam mit dem Y-Team, den Y-Lehrerinnen und Y-Lehrern und den Eltern gelöst werden können.

Die Schülerinnen und Schüler und Mentorinnen und Mentoren können nach Ablauf des Jahres die gelernten sozialen Kompetenzen mithilfe von Fragebögen (Selbst- und Fremdevaluation) herausfinden und diese dann im Weiteren sinnvoll nutzen. Zum Beispiel können die Schülerinnen und Schüler bei Bewerbungen ihre erlernten Sozialkompetenzen überzeugender vermitteln und haben dadurch größere Chancen.

Das Engagement der Schülerinnen und Schüler wird im Zeugnis vermerkt, und alle erhalten beim Abschlussfest

ein **Youngagement-Zertifikat** über Art, Dauer, Inhalt und Beurteilung ihrer freiwilligen Tätigkeit.

Die Beurteilungen in den Zertifikaten werden von den **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der Y-Einsatzstellen** geschrieben. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der aktuell 53 Einsatzstellen haben grundsätzlich eine sehr wichtige Funktion. Sie gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler gut eingearbeitet werden, geben fachlichen Rat und unterstützen die Jugendlichen, Zuverlässigkeit, Ausdauer und Selbständigkeit zu entwickeln. Sie zeigen aber auch Verständnis, wenn dies nicht immer sofort gelingt und stehen unseren Y-Schülerinnen und Schülern zumeist voll Wohlwollen gegenüber.



### **Entwicklung:**

Youngagement startete im Schuljahr 2005/2006 mit 24 Schülerinnen und Schülern aus drei Regensburger Schulen, betreut von 12 Y-Mentorinnen und Mentoren in 13 Y-Einsatzstellen.

Startfinanzierung hatte Youngagement als Pilotprojekt aus dem Kulturfond des Bayer. Staatsministeriums über den Bayerischen JugendRing erhalten sowie durch die PSD-Bank, die Youngagement über all die Jahre treu blieb. Im Jahr 2006 erhielten wir von der Sozial- und Sportstiftung der Regensburger Stadtwerke Unterstützung.



Die Zahl der Y-Schülerinnen und Schüler, die sich ein Schuljahr lang außerhalb der Schule freiwillig engagierten, nahm beständig zu.

Im Schuljahr 2007/2008 waren es schließlich 55 Schülerinnen und Schüler aus vier Schulen, die aufgenommen werden konnten. Es gab doppelt so viele Interessentinnen und Interessenten. Sowohl von den beteiligten Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrerinnen und Lehrern wird Youngagement weiterempfohlen.

Ursula Bablok in der Festschrift 10 Jahre FreiwilligenAgentur Regensburg (Juni 2008): „Ohne einen Qualitätsabbau wäre eine Erhöhung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum derzeitigen Stand nicht zu leisten. Eine dauerhafte, finanzielle Förderung ist dringend nötig, um die Kapazitäten zu erhalten und auszubauen.“

Die Situation hat sich erfreulicherweise bald danach verbessert:

Youngagement wird seit dem Jahr 2009 Dank des besonderen Engagements unseres Schirmherrn Bürgermeister Gerhard Weber durch die Stadt Regensburg im Rahmen der freiwilligen Leistungen gefördert. Eine 8 Stunden-Stelle konnte für Youngagement neu installiert werden, die Arbeitszeit der Leiterin der FreiwilligenAgentur Regensburg erhöhte sich für Youngagement auf 12 Wochenstunden. Der Stadtjugendring steuert nach wie vor 5 Wochenstunden bei. Seither können 80 Schülerinnen und Schüler an Youngagement teilnehmen.

#### **Teilnehmende Schulen:**

St. Wolfgang-Mittelschule (seit 2005)

Städt. Von-Müller-Gymnasium  
(seit 2005)

Pindl-Realschule (von 2005-2006)

Pestalozzi-Mittelschule (seit 2007)

Albert-Schweitzer-Realschule  
(seit 2007)

Hans-Herrmann-Mittelschule  
(seit 2009)

Otto-Schwerdt-Ganztagsmittelschule  
(seit 2009)

Realschule am Judenstein (seit 2012)

YOUNGAGEMENT wurde mit dem **Sozialpreis 2008** ausgezeichnet, der von der Bayerischen Landesstiftung mit 10.000 Euro dotiert war. Erika Simm, MdB a.D. / Bezirksvorsitzende des Paritätischen Niederbayern/Oberpfalz und Severin Wolf/ Vorsitzender des Stadtjugendrings nahmen gemeinsam mit den Y-Schülerinnen und Schülern den Preis von Finanzstaatssekretär Franz Pschierer entgegen.



Diese Auszeichnung freute uns besonders. Sie hob zum einen das Konzept von Youngagement hervor und würdigte zum anderen das hohe Engagement der Y-Schülerinnen und Schüler sowie aller anderen an Youngagement Beteiligten.

Mehr Informationen zu Youngagement, beispielsweise Berichte von Y-Schülerinnen und Schülern sowie über die Y-Einsatzstellen, die Y-Schulen und das Y-Team sind zu finden auf **[www.youngagement.de](http://www.youngagement.de)**

# "MärchenKinder"

seit dem Schuljahr 2005/2006



Das Projekt „MärchenKinder“ hat die besondere Lage von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulsystem im Blick. Evelyn Kolbe-Stockert, freiwillige Mitarbeiterin der FreiwilligenAgentur, bemerkte während ihrer Tätigkeit in der Sozialen Stadt Regensburg, dass diese Kinder je nach Umgebung und Gesprächspartnerinnen und -partnern (z.B. Elternhaus, Schule, Spielplatz) ihre Sprache ändern und anpassen. Dies verlangt von den Kindern eine hohe Flexibilität und Sprachbeherrschung. Das Projekt will sie dabei unterstützen und fördern, erkennt zugleich aber auch das darin liegende Potential.

einer zweiten Grundschule, der Pestalozzi-Grundschule Dort wurde ein eigenes Buchprojekt realisiert.



MärchenKinder lesen im evang. Kindergarten St. Matthäus

Nach der Konzeptentwicklung von Evelyn Kolbe-Stockert fand sich in der Schulleiterin der Grundschule am Napoleonstein, Katharina Keimig-Riegel, eine begeisterte Mitstreiterin. Bis zu ihrem Weggang von dieser Schule im Sommer 2012 leiteten die beiden das Projekt gemeinsam. Sie haben die „MärchenKinder“ zu einer bekannten „Marke“ gemacht, unterstützt von den Freiwilligen Jeannette Corente-Ruther, Silvia Schulz und Jutta Emperhoff. Seit dem Schuljahr 2012/2013 sind Jutta Emperhoff und Evelyn Kolbe-Stockert das Leitungsteam.

**Konzept des Projektes „MärchenKinder“:** Zweisprachige Grundschüler der 2. und 3.Jahrgangsstufe gehen einmal pro Monat zu ihren „kleinen Landsleuten“ in Kindergärten, um ihnen auf Deutsch Märchen und andere Geschichten vorzulesen. Die Kleinen üben über das Zuhören die deutsche Sprache, sie erleben die Großen als Vorbilder und können ihnen im Erlernen der deutschen Sprache nachzueifern. Die Großen lernen zum einen hilfsbereit zu sein und können zum anderen, indem sie sich ihren Text zuerst erarbeiten und dann noch einmal Anderen vorlesen, ihre eigenen Sprachkenntnisse verbessern. Zudem entwickeln sich zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Kindergartenkindern mühelos Kontakte. Wenn die Kindergartenkinder in die Schule kommen, kennen sie bereits einige „Große“ und suchen aktiv den Kontakt zu ihnen.

Auch die anderen Kooperationspartner waren im Jahr 2005 schnell gefunden: Kindergarten St. Matthäus, die Soziale Stadt Regensburg, das Stadtteilprojekt Humboldtstraße, die Lerninsel Humboldtstraße, die Stadtteilbücherei Ost und das Amt für kommunale Jugendarbeit. Ab dem zweiten Jahr kooperierten dann immer mehr Einrichtungen aus dem Stadtteil mit dem Projekt. Es gab dann sogar „MärchenKinder“ in

Dies erleichtert bei den einen den Einstieg in die Schule, fördert bei den anderen das Verantwortungsbewusstsein und führt sie auf kreative Weise an das Ehrenamt heran.

Im Schuljahr 2009/2010 wurde mit einigen „MärchenKindern“ der Pestalozzi-Grundschule das „MärchenKinder-Buch“ erarbeitet. In Gesprächen, bei Rollenspielen und mitunter hitzigen Diskussionen entwickelten sie gemeinsam ein Buch mit eigenen Geschichten. Der Titel „Wir haben so einiges zu erzählen“ zeigt auch gleich, welches Bedürfnis es den Kindern war, mal über ihre eigenen Lebenswelten zu berichten. Möglich war das Buchprojekt durch die freundliche Unterstützung der Sport- und Sozialstiftung der Stadtwerke Regensburg.

Als kleines Dankeschön für ihr Engagement wird den „MärchenKindern“ jedes Jahr etwas Besonderes geboten,

wie ein Besuch beim Bürgermeister im Alten Rathaus, eine Filmvorführung oder eine Fahrt in einen Freizeitpark.

Durch den „Innovationspreis“ im Jahr 2007 wurde das Projekt in ganz Deutschland bekannt und mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. In der Folge stand das Projekt Pate für ähnliche Projekte in anderen Städten.

Alle Preise auf einen Blick:

- Innovationspreis 2007 für Freiwilligenagenturen
- Aumüller-Schulpreis 2008
- Preis „Aktion Integration“ in Bayern 2008
- Aktion „Jeden Tag eine gute Idee-Kalender“ der Sparkasse
- Aufnahme in Patenatlas der „Aktion zusammenwachsen“ von Aktion Mensch
- Deutscher Bürgerpreis 2011



Bürgerpreis 2011 - Feier in Regensburg



Initiatorin der MärchenKinder:  
Evelyn Kolbe-Stockert

Buchprojekt der MärchenKinder  
Präsentation des Buches





## MENTOR Regensburg – die Leselernhelfer

Im Frühjahr 2010 wurde unter dem Dach der FreiwilligenAgentur Regensburg das erfolgreiche Modell „MENTOR Hannover“ auch in Regensburg gestartet. Initiatorin und Projektleiterin war die Freiwillige Barbara Reuter-Rosbach.

Sie führte das Projekt zwei Jahre lang mit viel Freude, Energie und Erfolg. Ihr Abschied, der persönlichen Gründen geschuldet war, wurde von allen sehr bedauert.



Barbara Reuter-Rosbach liest mit ihrem Patenkind.

Kern von „MENTOR Regensburg – die Leselernhelfer“ ist die Paten-Beziehung des erwachsenen Freiwilligen zu „seinem“ Lesekind. Die Leselernhelfer kommen einmal in der Woche am Nachmittag für eine Stunde in die Schule oder den Hort und üben mit "ihrem" Kind lesen. Durch diese persönliche Zuwendung entwickeln die Kinder schneller Freude und Lust am eigenständigen Lesen. Zudem werden die schulischen Leistungen auch in anderen Fächern positiv beeinflusst.

Die Leselernhelfer werden über die FreiwilligenAgentur Regensburg geworben. Einführungsschulungen zu den Themen "Lesen leicht gemacht" und "Interkulturelle Handlungskompetenz" bereiten sie gut auf ihre Tätigkeit vor. Feedback-Treffen

unter Leitung der Fachreferentin Gudrun Hutmacher sowie Inputs zur Methodik des Lesenlernens unterstützen die Lesepaten fortlaufend.

Besonderes Augenmerk wird seitens der FreiwilligenAgentur Regensburg auf die Vorbeugung gegen sexuelle Gewalt bei Kindern gelegt. Die Lesepaten müssen zu Beginn ihrer Tätigkeit beispielsweise ein „Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis“ vorlegen, auch Vorträge zum Thema "Vorbeugung gegen sexuellen Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen" wurden bereits von der FreiwilligenAgentur Regensburg organisiert.

Die guten Kontakte der FreiwilligenAgentur zu Regensburger Schulen erwiesen sich zu Beginn von MENTOR als sehr hilfreich. Mit Rektor Bernd Paulus und der Hausaufgabenbetreuungs-Leitung Barbara Bonfert der Von-der-Tann-Grundschule, sowie mit Rektorin Katharina Keimig-Riegel und Monika Blanz, der Leiterin der Hausaufgaben-



Lesekinder des Städt. Hortes in der Ostpreußenstraße freuen sich über ihre Urkunden.

betreuung an der Napoleonsteinschule, waren begeisterte Kooperationspartner im ersten MENTOR-Schuljahr 2010/2011 gefunden. Auch nach dem Wechsel von sowohl Schul- als auch Hort-Leitung kamen im Folgenden hinzu: Ganztagesklassen (1. Klasse und 2. Klasse) der Schule am

Napoleonstein sowie die Kreuzschule und der Städtische Hort in der Ostpreußenstraße und die Evang. Jugendsozialarbeit als Träger der Nachmittagsbetreuung der Von-der-Tann-Grundschule.

Bürgermeister Gerhard Weber begleitete unser Projekt „MENTOR Regensburg – die Leselernhelfer“ von Anfang an mit großem Interesse und Wohlwollen, ebenso Schulrätin Gabriele Glaab. Beide lassen es sich nicht nehmen, bei den Abschlussfeiern dabei zu sein. Es ist guter Brauch geworden, dass eine Gruppe von Schülerinnen und Schüler eine anschauliche Probe ihres Könnens geben – im

Hintergrund ihre Leselernhelfer. Alle Lesekinder erhalten schließlich aus den Händen von Bürgermeister Gerhard Weber ihre „MENTOR-Urkunde“, die sie voll berechtigtem Stolz entgegennehmen, versüßt von kleinen Leckerlis unserer Bezirksvorsitzenden Erika Simm.

Im ersten Schuljahr 2010/2011 wurde MENTOR durch die „Aktion zusammenwachsen“ und „Gesellschafter.de“ von Aktion Mensch gefördert. Dadurch konnte mit hoher Qualität und Fachlichkeit gestartet werden. Die damals angeschaffte kleine Fach-Bibliothek bei der FreiwilligenAgentur Regensburg wird von den Lesepatren gerne genutzt.



Abschlussfest 2011 / 2012 mit Bürgermeister Weber.



Vorlesen beim Abschlussfest



Verabschiedung der Projektleiterin Barbara Reuter-Rosbach

## Förderung von Unternehmens-Engagement

Aktionstage von Firmen entstehen aus dem wachsenden Interesse von Unternehmen, sich im sozialen Bereich zu engagieren und ihre Mitarbeiter für soziale Aufgaben zu sensibilisieren. Gruppen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tauschen meist einen ganzen Tag lang den Schreibtisch gegen praktische Arbeiten für oder mit gemeinnützigen Einrichtungen. Oftmals werden durch solche Einsätze Menschen erreicht, die sich vorher noch nie freiwillig engagiert haben.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg arbeitet seit 2007 mit verschiedenen Unternehmen zusammen, die Aktionstage durchführen. Mit ihrer weitreichenden Vernetzung und Erfahrung ist die FreiwilligenAgentur Regensburg dabei als Mittler tätig. Dafür werden zunächst in Absprache mit dem Unternehmen Ziele für den Tag erarbeitet, im Anschluss daran passende gemeinnützige Einrichtungen eruiert. Schließlich findet eine detaillierte Vorbereitung des Tagesablaufs statt, begleitende Öffentlichkeitsarbeit und abschließend eine Evaluation des Aktionstages.



Erstmals im Oktober 2007 veranstaltete das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG einen „Make a difference day“ in Regensburg. Für die Beschäftigten von KPMG organisierte die FreiwilligenAgentur Regensburg seither verschiedene Aktionen: angefangen von der Begleitung

der Jugendgruppe „Herkules“ des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte beim Ausflug in die Bavaria-Filmstudios über Ausflüge mit der Seniorenwohngruppe der Regensburger Wohnstätten hin zu handwerklichen Aktivitäten wie Renovierung eines Gartenstücks vor dem Seniorenheim der Kinder- und Waisenhausstiftung Kallmünz oder gemeinsames Zimmern von „Brück-Jagd-Kanzeln“ mit einer Gruppe Jugendlicher aus dem Kinderzentrum St. Vincent im Walderelbniszentrum in Sinzing. Heuer steht Bewerbungstraining für Schülerinnen und Schüler von Mittelschulen oder Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf auf dem Programm.

Der Außengestaltung der Spielfläche des Kinderzentrums Kunterbunt nahmen sich 2011 begeistert eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von O<sub>2</sub> an.

Das Unternehmen OSB AG kam im letzten Jahr direkt auf die FreiwilligenAgentur Regensburg zu auf der Suche nach einer Aktionsmöglichkeit für ihren Charity Tag, der im Rahmen der 10-Jahres-Feier des bundesweit tätigen Dienstleistungsunternehmens stattfinden sollte:

21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ingenieur- und IT-Dienstleisters OSB AG renovierten einen ganzen Tag lang mit großem Engagement die gesamten Räumlichkeiten der neuen Hausaufgabenbetreuungs-Einrichtung des Arbeitskreis für Ausländische Arbeitnehmer e.V. in dessen neuer Abteilung Am Hohen Kreuz. Die Kinder der Hausaufgabenbetreuung begleiteten die Renovierung nachmittags voller Neugier und freuten sich, vom provisorischen „Container“ in die neu gestalteten freundlichen Räume umziehen zu können.

Das Feedback der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war durchwegs positiv: Es war die Rede von Sinnstiftung, von Abwechslung vom Arbeitsalltag und auch von einer großen Portion Spaß. Außerdem habe sich die Stimmung im Team noch weiter verbessert. Bei einem nächsten Aktionstag möchten alle gerne wieder dabei sein und ein großer Teil kann sich vorstellen, auch privat freiwillig tätig zu werden. Einhellige Meinung: eine rundum empfehlenswerte Aktion – eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.



Boden verlegen im Hausaufgaben-Übungsraum



**Freude am Helfen:**  
Die begeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Charity Tages des Unternehmens OSB AG inmitten der zu renovierenden Räume vom Arbeitskreis Ausländischer Arbeitnehmer e.V. am Hohen Kreuz

## Filmfestivals von Aktion Mensch

Als Regensburger Stadtkoordinatoren organisierten die FreiwilligenAgentur Regensburg und der Stadtjugendring seit 2008 Filmfestivals von Aktion Mensch. Im Rahmen der Aktion „dieGesellschafter.de“ wurde diese bundesweit ausgetragen, geleitet von der Frage: In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

Das erste Festival, das in Regensburg lief, trug den Titel „ueber morgen“ (2008), es folgten die Festivals „ueber macht“ (2009) und „ueber mut“ (2011), mit dem Aktion Mensch das Projekt „dieGesellschafter.de“ abschloss.

# ueber Macht

Kontrolle, Regeln, Selbstbestimmung  
Das bundesweite Filmfestival

Ziel des Projekts war, für wichtige gesellschaftliche Fragen und Themen zu sensibilisieren und zu gemeinsamem Nachdenken anzuregen.

Zur Erreichung dieses Ziels war eine langwierige Vorbereitung und hohe Koordinierungsleistung seitens der

Stadtkoordinatoren erforderlich:

Als Regensburger Stadtkoordinatoren wählten die FreiwilligenAgentur und der Stadtjugendring nicht nur diejenigen Filme aus, die aus dem von Aktion Mensch angebotenen Spektrum in Regensburg gezeigt werden sollten. Gemeinsam mit dem Regina Filmtheater, in dem alle Filme vorgeführt wurden, betrieben sie auch eine intensive Werbung für das Festival, um auf die Themen aufmerksam zu machen. Kernaufgabe war jedoch das Organisieren und Anleiten hochrangig besetzter Podien, die jeweils nach den Filmen stattfanden und eine inhaltliche Einbettung der Filme sowie ergänzende Einblicke in die Themen boten. Die Diskussionen wurden in Regensburg begeistert aufgenommen; teils entwickelten sich auch durchaus konträre Debatten. Besonders erfreulich war es, die Vernetzungen zu beobachten, die im Anschluss entstanden.

In den ersten Jahren konnten zusätzlich zu den Abendvorstellungen viele Schülerinnen und Schüler für Vormittagsaufführungen gewonnen werden. Allein im Jahr 2008 waren es 1500 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen. Die guten Beziehungen zu „unseren“ YOUNGAGEMENT-Schulen und andere persönliche Kontakte zu Lehrern ermöglichten diese hohe Beteiligung. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich beeindruckt von den Festivalfilmen, es entstand großer Diskussionsbedarf. Zum Teil entwickelten sich nachhaltige Projekte, z.B. am Städt. Von-Müller-Gymnasium.





**2012** startete Aktion Mensch das erste **inklusive Filmfestival "überall dabei"**. Und auch Regensburg war wieder mit dabei. Eine Mitwirkung der FreiwilligenAgentur lag nicht nur aufgrund der bisherigen Zusammenarbeit nahe, mit dem Thema Inklusion als einem der Leitziele des Paritätischen war hier auch eine besondere inhaltliche Nähe gegeben. Unter Mithilfe des Stadtjugendrings organisierte die FreiwilligenAgentur federführend das „Inklusive Filmfestival“ im Regina Filmtheater.



Zu allen sechs Filmen, die unterschiedliche Aspekte von Inklusion beleuchteten, diskutierte ein höchst interessantes Publikum mit geladenen Expertinnen und Experten – darunter auch viele Vertreterinnen und Vertreter aus Mitgliedsorganisationen des Paritätischen.

Im Vorfeld war das Regina Filmtheater von einem freiwilligen Helfer und mit tatkräftiger Unterstützung der Betreiber des Kinos behindertenfreundlich gestaltet worden: Eine rollstuhltaugliche Rampe wurde gebaut, um die anschließenden Podiumsdiskussionen für alle auf gleicher Augenhöhe zu ermöglichen. Zudem wurde eine Stuhlreihe abgebaut, um vielen Gästen im Rollstuhl eine angenehme Teilnahme zu erlauben. Die Wortbeiträge vor und nach den Filmen wurden jeweils von

Gebärdensprach- und Schriftdolmetscherinnen übersetzt.

**Fulminanter Abschluss des inklusiven Filmfestivals „überall dabei“** mit "Rachels Weg - aus dem Leben einer Sexarbeiterin" und Rachel Wotton, der Protagonisten aus Australien. Es ist für jedermann ein Grundbedürfnis, seine Sexualität auszuleben, nicht nur für diejenigen, die selbständig gehen und sprechen können“, so die anwesende Protagonistin Rachel Wotton. Die Podiumsgäste und das Publikum waren gleichermaßen begeistert von ihrer offenen und liebenswürdigen Art und der kämpferischen Haltung.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg hatte im Vorfeld, hinführend auf das Filmfestival, ein umfangreiches **Rahmenprogramm** zum Thema Inklusion organisiert:

- Theateraufführung des "kRÜPPEL-Theaters Regensburg"
- Ausstellung "Partnerklasse - eine Klasse für alle Kinder" mit Podiumsdiskussion
- Rolltour "Gemeinsam neue Wege gehen- Regensburg erfahren" in Kooperation mit dem Freundeskreis Phönix e.V.

Das dabei gedrehte Video wurde jeweils als Vorfilm gezeigt, eine daraus resultierende Wunschliste bei der Festival-Eröffnung an Bürgermeister Joachim Wolbergs übergeben.



# Pressespiegel

Wir bedanken uns bei den Medien für die freundliche Unterstützung



Diese freiwilligen Mitarbeiter der Agentur haben den Bayerischen Ehrenamtsnachweis erhalten. Foto: Lukesch

## Die stillen Stützen der Gesellschaft

**SOZIALES** Beim Empfang in der FreiwilligenAgentur des Paritätischen spendete die PSD Bank 7500 Euro. Zahlreiche Freiwillige wurden für ihr Engagement geehrt. stielle Unterstützung auch weiterhin zum Wohle der Gesellschaft eingesetzt werde. „Gesellschaft wäre ärmer ohne Sie“ Bürgermeister Gerhard Weber zollte der FreiwilligenAgentur großen Respekt für ihre Leistungen. Vor allem sei es jedoch die Freiwilligen selbst, germeister Weber, komme es oft vor dass sich Ehrenamtliche gegenseitig das Leben schwer machen. Das muss nicht sein. „Vielleicht gäbe es mal Ehrenamtliche, wenn es weniger Äger gäbe“, appellierte Weber an die Freiwilligen. Er versprach namens d Stadt der FreiwilligenAgentur aus weiterhin die Unterstützung vor

## Freiwilliges Engagement erwirtschaftet Hunderttausende

PR-Netz stellt Studie von „Honors“-Studenten vor / Kooperation zwischen Uni Regensburg und Non-Profit-Einrichtungen

REGENSBURG (mz) Ein Zusatznutzen im Wert von rund 270 000 Euro: Diese enorme Summe haben Freiwillige, die 2003 von der FreiwilligenAgentur (FA) Regensburg vermittelt wurden, im Kalenderjahr 2003 erwirtschaftet. Den Beitrag haben drei Studenten der Universität Regensburg in einer Studie ermittelt, die klären sollte, was Freiwilliges Engagement dem Gemeinwohl bringt. Genald Feinleiser, Markus Mautsch und Christian Schmid arbeiteten für ihr sogenanntes „Honors“-Projekt mit der FreiwilligenAgentur Regensburg



Übergabe der Studie: Markus Mautsch und Genald Feinleiser mit Bürgermeister Gerhard Weber, Prof. Dr. Michael Grottel, Leiter der „Honors“-Ermittlungsgruppe der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Regensburg sowie Ursula Bink, Leiterin der FreiwilligenAgentur Regensburg (von links)

Ein heißt: Viele Institutionen, ebenfalls mit Ehrenamtlichen zu haben, interessieren sich bereits für die Ergebnisse, um vielfältige Organisationsgrundlagen für ihre bei und bei der Suche nach weiter Unterstützung von kommunaler städtischer Seite zu haben.

### Die Agentur

Die FreiwilligenAgentur Regensburg (FA) ist eine Einrichtung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Am 1988 als Initiative und vertriebt sie unter der Leitung von

### HINTERGRUND

gieren mehrere an verschiedenen te, gemeinnützige und öffentl die Einrichtungen in Regensburg. Unter Leitung von Ursula Bink, unterstützt die FA Einrichtungen bei der Vorbereitung der Maßnahmen.



Die FreiwilligenAgentur Regensburg des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes hilft Ihnen, eine passende freiwillige Tätigkeit zur sinnvollen Nutzung der Freizeit zu finden. unterstützt dies und pr verschiedene Angel halten Markt de - Betreuung v merienakt lung am 2. Hausaufg jungen Asylbe - Spaziergä psychisch b Fragen an Ursula 599388620, Mo. sowie Do, 17 (+ Beratung) unter www.fra.egenb



Ein Service vom wochenblatt Mit freundlicher Unterstützung der PSD Bank

## Große Freude über Spende

Förderverein übergibt 10 000 Euro an die FreiwilligenAgentur

REGENSBURG (mz). Der Förderverein der FreiwilligenAgentur Regensburg hat vor seiner Jahreshauptversammlung eine Spende von 10 000 Euro der FreiwilligenAgentur Regensburg überreicht.

Den beiden Vorsitzenden, Anna Maria Förstner und Brigitte Schler, war es eine große Freude, diese Summe im Jubiläumjahr ihres zehnjährigen Bestehens der FreiwilligenAgentur zur Verfügung zu stellen. Für die weitere Arbeit ist die FreiwilligenAgentur auch auf die Unterstützung des Fördervereins angewiesen.

Jedes neue Mitglied und jede Spende ist im Förderverein willkommen. Spenden können auf das Konto 104 190 bei der Sparkasse Regensburg, BLZ 750 500 00 überwiesen werden.



Die Mitarbeiter der FreiwilligenAgentur freuten sich über die willkommene Spende. Foto: privat



## Bank unterstützt den „Paritätischen“

Stefan Feix, Marktbereichsleiter der PSD-Bank Niederbayern-Oberpfalz eG, übergab kürzlich einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro an die FreiwilligenAgentur Regensburg des Paritätischen für den Bereich Freiwilligen-Engagementberatung. Die PSD-Bank unterstützt voll und ganz die Überzeugung diese Infrastrukturreinrichtung des Paritätischen zur Förderung freiwilligen Engagements: „Die dadurch entstehende lebendige Unterstützergemeinschaft entspricht auch unserem gemeinsamen Handlungsprinzip“, betont Feix. Andrea Ziegler, die neue Bezirksgeschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, dankt herzlich: „Wir freuen uns sehr, in der PSD-Bank einen langjährigen Partner zu haben“, sagt sie. Es ist gerade für Einrichtungen der Wohlfahrtsarbeit unabhängig, verschiedene Förderquellen zu haben. Bei der FreiwilligenAgentur ist es die Stadt Regensburg, der Förderverein der FreiwilligenAgentur, Einzelpersonen und der Premiumpartner PSD-Bank Niederbayern-Oberpfalz.



Freiwilliges soziales Engagement erstmals als Wahlfach in der Schule: Bei einem ersten Treffen beschnupperten sich jetzt die Teilnehmer des Projekts „Youngagement“. Foto: Karbe

## „Die Stunde kann ich mir Zeit nehmen“

Start für Projekt „Youngagement“ / Schüler freuen sich auf ehrenamtlichen Einsatz



## Stadt unterstützt Youngagement finanziell

Aufnahmen bei der FreiwilligenAgentur und Stadtjugendring: Bürgermeister Gerhard Weber sicherte zum Auftakt des vierten Youngagements finanzielle Unterstützung durch die Stadt Regensburg zu. So sollen 2009 rund 1 900 Euro in das Projekt fließen, das versucht Jugendliche zu ehrenamtlichem Engagement zu ermutigen. Weber selbst ist seit 2005 des in Schimbert. „Youngagement ist ein Beispiel für Bildung, die außerhalb der Schule erworben wird“, sagte etwa Severin Wolf, Vorsitzender des Stadtjugendrings. Auch Erika Simm, Bezirksvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der Träger der FreiwilligenAgentur ist, freute sich über die Unterstützung. „Das ist eine weitere Anerkennung für die Schüler“, sagte sie.

# Regensburger Schüler sammeln Erfahrungen im Selbstversuch

Engagement in vielen sozialen Einrichtungen brachte den Schülern einen echten Schub



„Youngagement“ heißt das beeindruckende Projekt, das der Paritätische zusammen mit Schülern durchführt. Foto: pm

Die Schülerinnen und Schüler des Youngagement-Jahrgangs 2011/2012 wurden zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern von Einsatzstellen und Mentoren, sowie den Lehrkräften und Lehrern in der Hans-Hermann-Mittelschule feierlich verabschiedet. 66 Y-Schülerinnen und -Schüler erhielten aus den Händen von Schirmherr Bürgermeister Gerhard Weber die Y-

schülerinnen und -Schüler wertvolle Erfahrungen machen konnten! Desweiteren bedankte sie sich

Wolfgang-Mittelschule und das Städtischen Von-Müller-Gymnasiums, und dankte für ihr Engagement: „Ein ganzes Schuljahr lang haben sich die Jugendlichen einen Nachmittag in der Woche für andere eingesetzt. Sie haben sich in ihrer Freizeit in verschiedenen Bereichen engagiert: in Kindertagesstätten, bei der Hausaufgabenbetreuung, in Jugendzentren, in Seniorenteams, in Sportvereinen, in der Kinder- und Jugendfarm oder im Eine-Welt-Laden.“

„Hier ist unser Geld wirklich gut angelegt!“

Michael Zriner von der PSD Bank Niederbayern/Oberpfalz

## „Märchen-Kinder“ erhalten Bürgerpreis

**BILDUNG** Deutsch lernen mit der Kraft der Märchen: Die Freiwilligen Agentur macht Grundschüler mit Migrationshintergrund zu Vorlesern an Kindergärten.

**REGENSBURG.** Wie kann man Kindern mit Migrationshintergrund die deutsche Sprache schmackhaft machen? Die Regensburger Initiative „Märchen-Kinder“ hat auf diese Frage eine ausgezeichnete Antwort gefunden: Sie macht Grundschüler mit ausländischen Wurzeln zu Märchen-Erzählern in Kindergärten. Durch das Vorlesen der fantastischen Geschichten vor jungem Publikum können die „Märchen-Kinder“ ihre Deutsch-Kenntnisse ganz spielerisch verbessern. Für ihre ehrenamtliche Initiative ist die Freiwilligen Agentur jetzt mit dem Deutschen Bürgerpreis ausgezeichnet worden.

**„Besonderer Ideenreichtum“** – Bildung – gleiche Chancen für alle“ war das Motto bei der diesjährigen



**KOLLIBALLE DURCH REGENSBURG**  
Gestern kurven Fullpinger in Rollstühlen zwei Stunden durch die Altstadt. Zusammen mit erfahrenen Rollstuhlfahrern lernten sie dabei sowohl die Höhen, als auch die positiven Seiten kennen. Die Aktion organisierten die Freundeskreise (Mittel- u. Oberstufe) für RollstuhlfahrerInnen (Lohn- und alle Erwachsenen) der Stadt Regensburg.

## Deutsch mit den Märchenkindern

**KULTUR** Der bayerische Sozialstaatssekretär Markus Sackmann besucht ein beispielhaftes Projekt in der KiTa am Napoleonstein.



**VON INA WALTER, MZ**  
**REGENSBURG.** Albanisch, arabisch, kurdisch, polnisch, rumänisch, russisch oder vietnamesisch und deutsch – ein bunter Sprachmix herrscht in der und der Zweitsprache am Napoleonstein. Seit eine Idee befruchtet und beschnitten wird, sind die Kinder der KiTa am Napoleonstein immer wieder ein wenig mehr geworden. „Das sieht so aus, als hätten wir jetzt ein schönes Schicksal“

## Leinwand voller Tabus

**Filme im Regina-Kino nehmen ab morgen das Leben von Menschen mit Behinderung unter die Lupe.**



Von Kathrin Schüller

**Regensburg.** Von 11. bis 21. November zeigt das Regina-Filmtheater unter dem Motto „Überall dabei“ jeweils um 18.30 Uhr Spiel- und Dokumentarfilme zum Thema Inklusion. Doch das ist nicht alles: Nach den Filmvorführungen können die Besucher interessante Gespräche mit Fachleuten, Betroffenen und Protagonisten führen. Die sind konkrete Diskussionsanreize, bei denen es auch mal kräftig durchatmen erwünscht ist. Lassen die Veranstalter am Regensburger Kinoblock von der Freiwilligen Agentur bei der Kick-Off Veranstaltung im Regina-Kino durchblicken.

Die Veranstalter von Stadtjugendring und der Freiwilligen Agentur mit den Filmpartnern. Foto: Schüller

## Die „Klamotte“ macht in neuen Räumen wieder auf

**FREIWilligenAGENTUR** Nach vier Monaten Pause öffnet am Samstag der gemeinnützige Second Hand Shop am Kömling / Paradies für Schnappphänger

VON FLORA JÄCKEL, MZ

**REGENSBURG.** Der Second-Hand-Shop „Klamotte“ geht am Samstag in neuen Räumen an den Markt im Zentrum der Innenstadt wieder auf. Die Betreiberin, Anja Maria Pflanz, ist sehr glücklich mit dem neuen Standort. „Wir werden hier sehr viel mehr verkaufen können“, sagt sie. Nach langen Suchen und einem Hilferuf über die MZ „am liebsten der neue Vermieter in meinem Laden“, erzählt Michaela Krall, die Siehe der Klamotte. Die Ladenfläche der Heidi und Georg Erwin Wöhrle am Kömling „am hinteren Ende“ war plötzlich frei geworden.

„Ich habe uns eine „wichtig gute Angebot gemacht“, berichtet Ulrike Bablik, Leiterin der Freiwilligen Agentur Regensburg, die Träger der Second Hand Läden ist. Mehr als 100 Items können sie nicht zählen können. „Das sind wir ihnen natürlich entgegen gekommen“, sagt Josef Willinger. Leb und Dank kam auch von der Vorstandsmitglied der Freiwilligen Agentur für ehrenamtliche Dienste, Anja Maria Pflanz. „Es war wirklich nicht einfach, ein Ladengeschäft in so guter Lage zu finden, das wir bezahlen können“, sagt sie. Die Gewinne aus dem Verkauf der Second-Hand-Güter kommen der Freiwilligen Agentur zu Gute. In der, der gut erhaltene Kleidung, Spielzeug oder Bücher spenden möchte, bis die Verkäuferin abholen. Besonders beliebt ist die Herrenkleidung. Und gerne



Freude über den neuen Standort der „Klamotte“ (von links) Michaela Krall, Ulrike Bablik (Freiwilligen Agentur) und Vorstand Josef Willinger. Foto: Schüller

**GROSSER FLOHMARKT**  
Zur Eröffnung am Samstag findet von 10 Uhr bis 17 Uhr durchgehend ein großer Flohmarkt in den neuen Räumen statt.  
An den folgenden Tagen ist die Klamotte von Mittwoch bis Freitag von 11 bis 18 Uhr geöffnet und am Samstag von 10 Uhr bis 17 Uhr sowie von 13 Uhr bis 18 Uhr.  
Klamotte am Wassergraben unter Tel. (09 40) 98 84 99 20.

## Die Freude an Büchern entdeckt

**PROJEKT** Den „Mentor“-Helfern sei gedankt: Nachdem sie besonders betreut wurden, bewiesen ehemals lese-schwache Kinder große Fortschritte.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

**REGENSBURG.** Mit immensen Schwierigkeiten quälten sie sich durch die Bücher und schon ein Dreivierteljahr später sieht die Welt ganz anders aus. Schön flüssig lesend und ohne großartig ins Stocken zu geraten, präsentieren Grundschüler der Von-der-Tann-Schule, der Grundschule am Napoleonstein, vom städtischen Hort Ostpreußenstraße und der Kreisvolkshochschule ihre Fortschritte, die sie dank ihrer Leselernhelfer gemacht haben.



Das Vorlesen machte den Kindern sichtlich Freude. Foto: Steffen

Möglich wurde dies durch das Projekt „Mentor – die Leselernhelfer“, bei dem ehrenamtlich arbeitende Lesepaten aktiv sind und sich einmal in der

Das Projekt zählte in diesem Schuljahr 35 Leselernhelfer. Das Besondere an „Mentor“ ist, dass die Leselernhelfer die Schüler beim Vorlesen unterstützen. Schulrätin Sieglinde Glaub dankte den



Während des Computer-Kurses „Jung hilft Alt“ wird Op fit für die Datenautobahn gemacht. Foto: Strasse

## Silver-Surfer rasen über Datenautobahn

**KURS** Ob Internet, Skype oder Fotografie – die Klasse 10d vom Von-Müller-Gymnasium

heißt das Projekt der PC-Schulung, das die Freiwilligen Agentur Regensburg, der Paritätische, WebFairenverbund des zusammen mit dem städtischen

Minuten, dann nahm ganz schnell eine begeisterte Euphorie ihren Platz ein“, erklärt Ulrike Bablik, zuständig für die Akquirierung der

bestätigen, während neben ihr K. (15) mit Doppelglück ein Übersicht zu öffnen und Bilder aus der kleinen Digitalkamera hochladen.



Bei der Auftaktveranstaltung in der Von-der-Tann-Schule wurde das Projekt „Mentor Regensburg – die Leselernhelfer“ vorgestellt. Foto: Lige

## Kinder lernen mit Paten Liebe zum Lesen

**BILDUNG** Eine neue Kooperation fördert die Sprachkompetenz bei Knirpsen. Die Initiatoren suchen Freiwillige.

Nachmittagsbetreuung, um dann gemeinsam eine Stunde lang zu lesen und danach den Inhalt zu besprechen. „Somit werden Les- und Sprachkompetenz der Grundschüler und die Freude am Lesen, vor allem später am

läuft, eine sinnvolle Ergänzung. „Das Projekt ist mit Erika Simms (Bezirksvorsitzende des Paritätischen), Ulrike Bablik und Barbara Reuter-Koschach in guten Händen und ich bin mir sicher, dass es auch erfolgreich durchgeführt

Die MZ hatte bei Leselernhelfern Friedrich Wilhelm Reuter ist überzeugt, dass das Projekt großen Erfolg haben wird. Ich bin von der Leidenschaft und dem Wissensdurst der Schüler begeistert. Auch die Lehrer an

**AKTION** Die Hausaufgabenrichtungsdev.a.a.a. am Hohen Kreuz entfällt nach einem Charity-Tag der OSB AG im neuen Glanz. 21 Mitarbeiter krempelten die Arme hoch.

**VON RALF BEHRENDT, MZ**  
**REGENSBURG.** Der Begriff Schwere ist schon vielfach zu hören. Ein hat die englische Begriffe bei ihrer ehrenamtlichen Hilfe abgeben. Was aber ist das, was Ulrike Bablik von der Freiwilligen Agentur (FA) des Paritätischen

Die Lesenden der FA sind immer in neuen beruflichen Chancen, um sie bei einem wichtigen 21-jährigen Mädchen, während im März 9. März und mit der Teilnahme an der OSB AG im neuen Glanz. 21 Mitarbeiter krempelten die Arme hoch. In der Klasse, die mitten im Le- Charity-Tag der OSB AG im neuen Glanz. 21 Mitarbeiter krempelten die Arme hoch.



## Grußwort Wochenblatt

Harte Fakten – aber auch Solidarität

Harte Fakten, gut recherchierte Nachrichten: Das Regensburger Wochenblatt versucht, die Bandbreite der Geschehnisse in Stadt und Landkreis abzubilden. Durch unseren Online-Auftritt ist das Wochenblatt längst nicht mehr nur eine Wochenzeitung; sieben mal die Woche bringen wir unseren Lesern online Nachrichten ausschließlich aus der Region nahe. All dies klingt nach hartem Geschäft, und: Ja, das ist es auch. Aber ...

Das „Aber“ findet sich jede Woche auf Seite 2 des Wochenblattes. Das „Aber“ ist, neben dem harten Medien-Business, unser Auftrag, als lokale, kostenlos an alle Haushalte verteilte Wochenzeitung auch Menschen zu versorgen, die es nicht so einfach haben im Leben. Die sich vielleicht eine Kaufzeitung nicht leisten können. Und die das Wochenblatt als ein Medium verstehen, das nicht elitär über den Dingen schwebt, sondern aus ihrem Lebensalltag heraus berichtet. Das als Anwalt des kleinen Mannes in die Bresche springt, wenn es mal hart auf hart kommt.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband und Ursula Bablok von der FreiwilligenAgentur Regensburg sind Anwälte der Sorgen und Nöte aller Menschen, die es nicht so leicht haben. Woche für Woche steht Ursula Bablok als Moderatorin bei uns auf Seite 2 in der Zeitung: Sie vermittelt an Menschen, die im Alltag kämpfen, die auf die Solidarität der Gemeinschaft angewiesen sind, andere Menschen, denen das Leben nicht so übel mitgespielt hat, ja für die es eben auch gut gelaufen ist. Die vielleicht erfolgreich sind, dabei aber merken, dass es mehr gibt als Erfolg im Leben. Dass es ein Segen ist, wenn man anderen helfen kann. „Freiwillige vor!“ heißt die Rubrik, die es schon viel länger gibt, als ich nun hier beim Wochenblatt Regensburg als Redaktionsleiter tätig bin, die wir aber als „Zeitung für alle“ gerne fortführen.

Eine „Zeitung für alle“ zu sein bedeutet, eine Zeitung für Starke und Schwache gleichermaßen zu sein. Die Angebote der FreiwilligenAgentur in unserer Rubrik sind so vielfältig wie die Probleme, mit denen sich Menschen in ihrem Alltag konfrontiert sehen.

Um es auf den Punkt zu bringen: Wir sind gerne Vermittler, wir bieten Frau Bablok und ihrer FreiwilligenAgentur gerne ein Forum, damit Starke und Schwache zueinander finden.

Für unsere Zeitung ist das Auftrag und Ehre zugleich. Deshalb sagen wir an dieser Stelle: Danke, dass wir vermitteln durften.

Wir werden das gerne auch weiterhin tun ...

Ich wünsche der FreiwilligenAgentur viel Erfolg beim Helfen!

Ihr Christian Eckl  
Redaktionsleiter  
Regensburg



## Grußwort PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

Sich für andere einzusetzen um gemeinsam mehr zu erreichen – Dies spiegelt den genossenschaftlichen Gedanken, nach dem die PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz handelt wider. Auch die FreiwilligenAgentur Regensburg handelt nach diesem einfachen Prinzip und das nun bereits seit 15 Jahren.

Als langjähriger Kooperationspartner sind wir stolz zu sehen, was die FreiwilligenAgentur, auch dank unserer Unterstützung, erreicht hat. Der unermüdliche Einsatz vieler freiwilliger Helfer hat dazu beigetragen, die Lebensqualität in unserer Heimat zu verbessern.

Genau das ist es, was wir mit unseren Spenden erreichen wollen. Als Genossenschaft fördern wir nicht nur unsere Kunden und Mitglieder, sondern setzen uns auch für unsere Region – Niederbayern und Oberpfalz – ein.

Wir wünschen der FreiwilligenAgentur, dass sie genau so weitermacht und noch viele Jahre den freiwilligen Einsatz in Regensburg und der Umgebung fördert.

Helmut Reichl

Vorstand der PSD Bank  
Niederbayern-Oberpfalz eG



### Spendenübergabe am 10.12.2012

v.l.: Stefan Feix, Marktbereichsleiter, PSD Bank Ndb.-Opf. eG  
Claudia Kick, Bereichsleiterin Unternehmensservice, PSD Bank Ndb.-Opf. eG  
Andrea Ziegler, Bezirksgeschäftsführerin des Paritätischen, BV Ndb.|Opf.  
Ursula Bablok, Leiterin der FreiwilligenAgentur Regensburg

## Grußwort Förderverein der FreiwilligenAgentur Regensburg e.V.

Der Förderverein gratuliert seiner FreiwilligenAgentur Regensburg ganz herzlich zu ihrem fünfzehnjährigen Bestehen und damit zu fünfzehn Jahren höchst erfolgreichen Wirkens zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements. Dies zeigt sich in den vielen Vermittlungen von Freiwilligen in ehrenamtliche Tätigkeiten.

Jahr für Jahr gelingt es der FreiwilligenAgentur Regensburg, auch viele Jugendliche zu ehrenamtlichem Engagement zu motivieren. Dies ist besonders verdienstvoll, denn Untersuchungen zeigen, dass diejenigen, die sich früh engagieren, eine sehr enge Bindung zu ihren freiwilligen Aufgaben entwickeln und oft ein Leben lang dabei bleiben.

Ehrenamtlich tätige Bürger übernehmen so Verantwortung für das Gemeinwesen und tragen damit zur Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft bei.

Der Förderverein, der heuer sein zehnjähriges Bestehen feiert, unterstützt deshalb die FreiwilligenAgentur in jeder Hinsicht, vor allem aber finanziell. Dies geschieht durch Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie durch die Einnahmen der „Klamotte“, dem gemeinnützigen Second-Hand-Laden des Fördereins. Viele Fördervereinsmitglieder helfen zudem bei Veranstaltungen der FreiwilligenAgentur mit.

Der Förderverein wünscht der FreiwilligenAgentur Regensburg weiterhin viel Erfolg bei ihrer hervorragenden Arbeit zur Ausweitung bürgerschaftlichen Engagements.

*Anna-Maria Förstner*

Anna Maria Förstner  
1.Vorsitzende des Fördervereins



Einnahmen des Fördervereins



## Herzlichen Dank!

Nur Dank des Mitmachens vieler - des Engagements und der finanziellen Unterstützung - konnte sich die FreiwilligenAgentur Regensburg in den vergangenen 15 Jahren so erfolgreich entwickeln.

### Wir danken insbesondere

Erika Simm MdB, a.D. –  
Bezirksvorsitzende des PARITÄTISCHEN,  
Niederbayern|Oberpfalz  
Margot Murr – Initiatorin bei der Gründung der  
FA Regensburg

Oberbürgermeister Hans Schaidinger  
Bürgermeister Gerhard Weber  
Bürgermeister Joachim Wolbergs  
den Stadträtinnen und Stadträten  
den Jugendhilfeausschussmitgliedern  
dem Bayerischen Sozialministerium  
der lagfa Bayern e.V.  
Glücksspirale  
Aktion Mensch  
Sozial-und Sportstiftung der Stadtwerke  
Regensburg  
Bayerischer Jugendring – JAMBUS/ für Y  
Europ.Sozialfonds LOS für Y

**unseren Spenderinnen und Spendern:**  
PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz eG als  
PremiumPartner  
Wochenblatt, Rubrik seit 1999  
Sparkasse Regensburg  
Apropos-Werbung für das erste FA-Logo  
Frauen-Union  
SPD-Fraktion im Stadtrat  
CSU-Stadträtinnen und -Stadträte  
Aktiv Apotheke  
Sternschnuppe e.V. (gemeinsame Aktion)  
Kartenhaus Kollektiv  
Andrea von Bethmann  
Annemarie Roser  
Hildegard Roser  
Norbert Meier  
Förderverein der FreiwilligenAgentur  
Regensburg mit seinen Mitgliedern  
**und allen hier nicht Genannten, die uns  
ebenso finanziell unterstützt haben**

**unseren Kooperationspartnern:**  
Stadtjugendring Regensburg  
Amt für kommunale Jugendarbeit  
Amt für Jugend und Familie  
Seniorenamt: Treffpunkt Seniorenbüro  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
EBW - Evangelisches Bildungswerk Regensburg

**über 150 gemeinnützigen Einrichtungen** in  
Regensburg, an die Freiwillige vermittelt werden

### **den freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der FA Regensburg:**

Michaela Reuß – Leitung Second-Hand-Laden  
„Klamotte“ seit 2002  
Evelyn Kolbe-Stockert –Engagementberaterin  
von 2003-2007  
seit 2005 Projekt-Leitung „MärchenKinder“  
Jutta Emperhoff – „MärchenKinder“ seit 2009  
Projekt-Leitung seit 2012  
Claudia Schütz – FA-Büro-Mitarbeiterin seit  
2003  
Daniela Völk – Y-Team seit 2006 und  
Engagementberatung seit 2011  
Elfi Hutschenreuther – FA-Büro-Mitarbeiterin seit  
2006  
den ehemaligen FA-Team-Mitarbeiterinnen:  
Patricia Zimmer-Bretz, Heike Patzwald,  
Michaela Rinkl, Monika Grüner,  
Sandra Stadler  
den ehemaligen Y-Team-Mitarbeiterinnen:  
Renate Meier, Hildegard Hallwig, Uschi Tille  
den ehemaligen „MärchenKinder“-  
Mitarbeiterinnen:  
Katharina Keimig-Riegel, Silvia Schulz,  
Jeannette Corente-Ruther  
den ehemaligen NeNa-Team-Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeitern:  
Katharina Streibl, Walter Grosser, Oktawian  
Torchala, Michaela Reithmeier,  
Marijke van der Vlies  
Gunther Weymayr – Layout der Jahresberichte  
seit 1999 + Festschriften der FA  
Thomas Wagner – Erste FA-Homepage 1999  
Richard Wilczek – Zweite FA-Homepage 2006  
Christine Plank mit ihrer Studentengruppe –  
Facebook 2012  
Erhard Bablok – „Freiwilliger der ersten Stunde“/  
erste FA-Flyer/ FA-Datenbank und  
Vermittlungsprogramm / FA-Internet-  
Erweiterung und Betreuung

### **und allen engagierten Freiwilligen der letzten 15 Jahre**

Gunther Weymayr, langjähriger freiwilliger  
Mitarbeiter der FreiwilligenAgentur erstellte alle  
Grafiken und das gesamte Layout dieser  
Festschrift. Wir danken ihm ganz besonders.

